

ANDECHSER NATUR



Entwicklungs- und Transformationsbericht der Andechser Molkerei Scheitz GmbH 2024-2027

Fortschreibung auf Basis bisheriger Umwelterklärungen unter Einbezug von „Transformations-
Maßnahmen“ zur Unternehmens-Ausrichtung für „Nachhaltige Bioökonomie“.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 (EMAS)

Inhaltsverzeichnis

Teil I - ‚Der ökologische Weg‘

1. Vorwort
2. Unsere Bio-Molkerei
3. Die Entwicklung des Familienunternehmens
4. Nachhaltig handeln - Unternehmens-Leitlinien
5. Wir gestalten Zukunft
6. Ökologisch wirtschaften für Mensch, Tier und Natur

Teil II - Die Andechser ‚Öko-Bilanzen‘

1. Umweltmanagement
2. Umweltaspekte
 - 2.1. Direkte Umweltauswirkungen
 - 2.2. Indirekte Umweltauswirkungen
3. Ökobilanz
4. Umwelt- und Energieprogramm
5. Gültigkeitserklärung

Teil 1 – ‚Der ökologische Weg‘

1. Vorwort

Zum Trotz und Trutz: Andechser Fortschritte!

Die letzten Jahre haben unsere Welt reichlich gebeutelt: Der Pandemie folgten Krisen der Gesellschaft, der Weltwirtschaft, Kriege und geopolitische ‚Verwerfungen‘ verschiedenster Art. Wir alle erfahren gerade deren Auswirkungen!

Dabei war – vor allem im letzten Jahrzehnt – weltweit das Bewusstsein gewachsen, dass unser Planet mit fast allen seinen ökologischen Lebenssystemen aus der Balance gekommen ist.

Verantwortungsvoll handelnde Regierungen, Organisationen und Menschen sollten die bedrohlichen Zeichen der voranschreitenden Klimaänderung wahrnehmen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) begründete 2023 eine neue Senatskommission, besetzt mit hochkarätigen Wissenschaftlern sowie Experten aus Ministerien und Akademien. Ihr aktueller Forschungsauftrag ‚Transformation von Agrar- und Ernährungssystemen‘. Die Begründung dafür lautet: „Ob Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Veränderung von Landnutzung und Demografie – die globalen Agrar- und Ernährungssysteme sind in einem tiefgreifenden Wandel begriffen...“.

Erforscht werden sollen nun in den kommenden Jahren die gesamten Wertschöpfungsnetzwerke, ausgehend „von naturräumlichen Gegebenheiten wie Boden, Klima, Biodiversität über die Anbau- und Produktionssysteme für Pflanzen und Tiere und ihre Einbettung in Markt, Handel und Nachfrage bis hin zum verarbeitenden Gewerbe und den Konsumenten...“.

Insgesamt hat die DFG in den kommenden sechs Jahren die Agrar-Transformation Europas und unsere Zukunft im forschenden Blick – umfassend mit den erwartbaren „wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Effekten der Transformation“.

Spontan dazu: Unser aktueller ‚Transformations-Zwischenbericht der Andechser Molkerei Scheitz‘ könnte schon heute zur avisierten DFG-Forschung sicherlich einige wesentliche Fakten und Erkenntnisse dazu vorgeben!

Schließlich hat die Andechser Molkerei Scheitz mit ihren Mitarbeitern seit etwa vier Jahrzehnten und oft gegen erhebliche Widerstände in Wirtschaft und Politik mutig-konsequent ihren ‚Ökologischen Weg‘ verfolgt – und dabei großes Erfahrungswissen

erlangt. Zudem war sie als ‚Öko-Pionier‘ auch aktiver Impulsgeber beim Aufbau des deutschen Bio-Lebensmittelmarkts – anno 2023 öffentlich mit der Forderung, Steuer- ausgaben für Umwelt- und Klimaschutz den jeweiligen Verursachern anzulasten – so auch der konventionellen Landwirtschaft am Beispiel der Bio-Lebensmittelerzeugung.

Unsere diesbezüglichen unternehmerischen Leistungen – die dokumentiert und mit Auszeichnungen gesellschaftlich anerkannt worden sind – sowie alle Erfahrungen beweisen, dass die konsequent betriebene, also ‚Nachhaltige Bioökonomie‘ unser Unternehmen als auch das mit uns verbundene ‚Wertschaffungs-Netzwerk‘ alle bisherigen Bio-Wirtschafts-Entwicklungsphasen positiv gemeistert hat mit Krisenstabilität, Prosperität, Zukunftsfähigkeit!

‚Krisen‘ sind – wach aufgenommen – oft beste Impulsgeber für offenbar notwendige Verhaltenswechsel, für einen aktiv anzugehenden Fortschritt! Das griechische Lehnwort dafür wird ins Deutsche übersetzt mit „Steigerung, Leistung, Zugabe“, das sinnentsprechende lateinische Wort ‚profectus‘ bedeutet im Deutschen „Fortgang“ oder auch: „Erfolg“.

Mit einem solchen Grundverständnis und daraus resultierenden ‚Fortschrittsmaßnahmen‘ hat die Andechser Molkerei in den Krisenjahren 2021–2023 so einige Turbulenzen gemeistert! Alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens haben dabei mit starker innerer Haltung eine große Leistungsbereitschaft gezeigt. Die Daten und Hinweise im vorliegenden ‚Transformations-Bericht‘ können hier nur vage das Engagement der Beteiligten zur Bewältigung der vielen Herausforderungen skizzieren!

In dieser Zeit motivierte uns Johann Wolfgang von Goethe mit seinem Wort
ALLEN GEWALTEN / ZUM TRUTZ SICH ERHALTEN /
NIMMER SICH BEUGEN / KRÄFTIG SICH ZEIGEN...

Mit dieser Einstellung in der Verfolgung unserer Unternehmensziele waren und sind wir weiterhin aktiv auf unserem ‚Ökologischen Weg der Andechser Molkerei‘: Kreativ, kommunikativ und kooperativ!

Zum Nutzen unserer Umwelt, Gesellschaft und unser aller Zukunft!
Andechs, Juli 2024



Barbara Scheitz

2. Unsere Bio-Molkerei

Die Andechser Molkerei Scheitz GmbH

Standort:

Das Molkereigelände befindet sich in ländlicher Umgebung als Teil der hügeligen Moränenlandschaft am südlichen Ortsrand von Andechs. Die Strukturen der Molkerei mit ihren Gebäuden wurden der Landschaft angepasst, der Architektur-Stil Hundertwassers prägt das Ensemble einzigartig. Die Anfahrt erfolgt von der Machtlfinger Straße (ST 2067) über die Biomilchstraße.

Unternehmen:

Familiengeführter Mittelstandsbetrieb für Bio-Milchverarbeitung, Herstellung von Bio-Milchprodukten mit Rohstoffen aus kontrolliert ökologischem Landbau.

Geschäftsführung:

Barbara Scheitz

Unternehmensphilosophie:

„Natürliches natürlich belassen“
(Georg Scheitz, 1980 Erstfassung,
Barbara Scheitz 2003)

Marke:

ANDECHSER NATUR (Wort-Bild-Marke)

Produktbereiche:

Bio-Molkereiprodukte: Milch, Joghurt und Dessert, Drinks, Butter und Sahne, Topfen und Quark, Käse, Ziegenmilchprodukte

Zahl der Mitarbeiter:

243

Wichtigste Partner:

670 Bio-Milchbauernhöfe:
570 für Kuhmilch, 100 für Ziegenmilch
Ertrag ca. 165 Mio. kg insgesamt / Jahr
Kuh: ca. 155 Mio. kg/Jahr
Ziege: ca. 10 Mio. kg/Jahr

Kunden:

- Bio-Großhändler
- Lebensmitteleinzelhandel national und regional
- Großverbraucher
- Importeure
- regionale Kleinverbraucher

Absatzgebiet:

- Europa

Rohstoffe:

- 100 % Bio
- Biologisch erzeugte Kuhmilch und Ziegenmilch aus dem bayerisch-allgäuer Alpenvorland sowie Österreich
- Vertragspartnerschaften mit Bioland, demeter, Naturland und Biokreis.
- Vertragspartnerschaften, z.B. mit Fruchtlieferanten

Managementsysteme:

- 1997 **EMAS** (Eco-Management and Audit Scheme) Umweltmanagement-Validierung als eine der ersten Molkereien in Europa
- 2000 **ISO 14001**-Umweltmanagement-Zertifizierung
- 2009 **OHRIS** (Occupational Health- and Risk-Managementsystem) für Arbeitssicherheit
- 2009 **Umwelt- und Klimapakt Bayern**
- 2012 **PCF** (Product Food Print) - Zertifiziert nach TÜV Nord Certified Carbon Food Print Standards TN-CC005
- 2013 **ISO 50001** freiwillige Erstzertifizierung des Energie-Managements
- 2020 Corporate Carbon Foodprint
- 2021 **Initiative KlimaBauer** - Start CO₂-Kompensationsprojekt
- 2021 **Ecovadis** Silber-Medaille
- 2022 **SBTi**-Verpflichtung nach den Zielen der Science-Based-Targets-Initiative



3. Die Entwicklung des Familienunternehmens

1908

Begründung Käserei

1980

Erste Verarbeitung von Bio-Milch durch Georg Scheitz sen. mit zwei Mitarbeitern zu Trinkmilch, Buttermilch und Butter.

1994

Georg Scheitz jun. baut die Ziegenzucht auf. Erste Verarbeitung von ökologisch erzeugter Ziegenmilch zu Trinkmilch und Käsespezialitäten.

1997

Die Andechser Molkerei Scheitz führt als eine der ersten Molkereien Europas technische Betriebsabläufe der Produktion, ein nach den Richtlinien der neuen EG-Öko-Audit-Verordnung.

2003

Barbara Scheitz wird Geschäftsführerin, Erweiterung der Andechser Produktionsgebäude.

2004

Erste Bio-Molkerei, die Drinks in PET-Flaschen anbietet (Jogurt- und Molke-Drinks); Zertifizierung des Betriebs nach dem International Food Standard (IFS) auf „Hohem Niveau“.

2006

Die Andechser Molkerei Scheitz stellt als erste Molkerei in Deutschland ihre gesamte Rohstoffverarbeitung zu „100 % Gentechnikfrei“ um! Bundesweit platziert sie das Thema ‚Gentechnikfreiheit‘ als „Chance für regionale Landwirtschaft“.

2008

Als erstes Unternehmen: Produkt-Rückverfolgbarkeitstool via Internet! „Der ökologische Weg der Andechser Molkerei“ ermöglicht Verbrauchern zu erfahren, wo die Bio-Milch für das entsprechend gekennzeichnete ANDECHSER NATUR Produkt herkommt.

2009

Die Andechser Molkerei Scheitz wird ‚Bio-Molkerei zu 100%‘ und Marktführerin der Branche.

2010

Der Bau einer betrieblichen ‚Energie-Zentrale‘ in Andechs beginnt.

2011

Neustrukturierung, Ausbau und Neuaufbau der Andechser Molkerei Scheitz nach ökologisch orientierten Produktionsrichtlinien sowie mit architektonischen Prägungen beim Innen- und Außen-Ausbau im Architektur-Stil Hundertwassers.

2012

Umbau- und Neustrukturierungsmaßnahmen von bestehenden Betriebsbereichen, z.B. im Labor und Sozialräumen mit im Hundertwasser-Stil inspirierter Umgestaltung.

2015

Rückkauf einst vergebener Beteiligungsanteile vom französischen Konzern Bongrain / Savencia nach vieljährigem Bemühen: die Andechser Molkerei Scheitz ist wieder zu 100 % ein bayerisches Familienunternehmen.

2016

Bauabschluss und Eröffnung des modernen Hochregallagers, Rückholung ausgelagerter Logistikprozesse an den Produktionsstandort Andechs.

2017

Ausrichtung der Andechser Molkerei Scheitz auf ‚Nachhaltige Bioökonomie‘ mit betrieblich-technologischer Zukunftsausrichtung 4.0

2018

Auszeichnung Deutscher Nachhaltigkeitspreis – Deutschlands nachhaltigste Marke 2018 wird ANDECHSER NATUR

2019

Stärkung des Standorts Andechs: Neuaufbau und Erweiterung der Milchannahmestelle mit besonderem Lärmschutzkonzept; Aufbau der neuen Joghurt-Abfüllanlage mit -Tank.

2020

Start des innovativen Energiekonzepts: Der Wirkungsgrad BHKW & DHKW erreicht 92 %, die eigene Stromproduktion erreicht 72 % der benötigten Produktions-Strommenge. Im Vergleich zu einst werden dadurch ca. 1.600.000 kg CO₂ pro Jahr erspart!

2021

Start der universitär-wissenschaftlich abgesicherten Andechser Initiative „KlimaBauer“ – für mehr Bodenschutz, Artenvielfalt, Tiergesundheit und Klimaschutz.

2024

Start der ‚Nachhaltigkeits-Bioökonomie‘ in einer neuen Dimension: Die moderne Prozesswasseraufbereitungsanlage in der ‚Biomilchstraße 1‘ geht in Betrieb.

Natürliches natürlich belassen

Seit 1908 sind wir ein Familienunternehmen, seit rund 45 Jahren gelten wir deutschlandweit als Öko-Pionier, seit über 15 Jahren sind wir eine 100%ige Bio-Molkerei. Rund 150 ANDECHSER NATUR Bio-Milchprodukte aus Kuh- und Ziegenmilch garantieren unverwechselbare Genuss-Momente, überzeugen in ihrer einzigartigen Vielfalt. Von Almbutter über Naturjogurt bis Ziegenkäse, getreu unserem Unternehmens-Credo „Natürliches natürlich belassen“ werden sie alle aus verbandszertifizierter Bio-Milch ohne Aromen und künstliche Zusatzstoffe, dafür aber mit umfänglichem Fachwissen, profunder Berufserfahrung und großer Schaffensfreude gefertigt.



Das ANDECHSER NATUR Sortiment im Überblick

Bio-Naturjogurt



Bio-Fruchtgenuss



Bio-Trinkgenuss



Beliebte Bio-Klassiker



Bio-Ziegenmilch

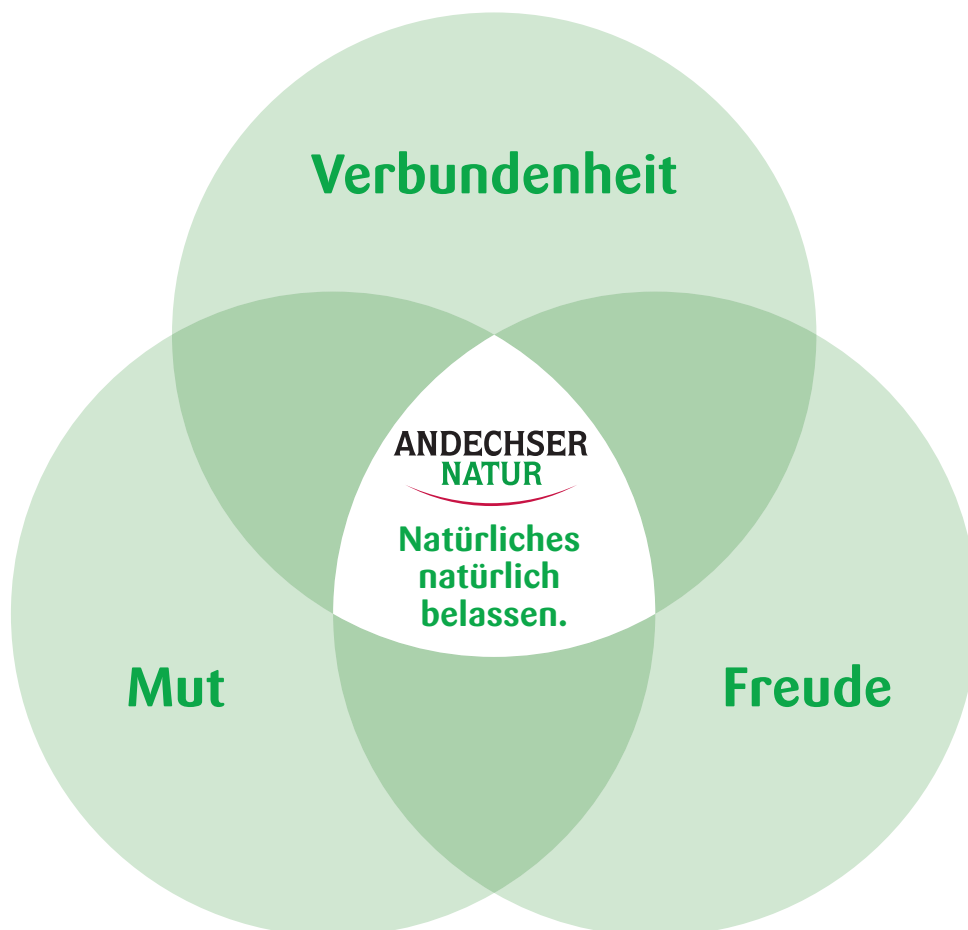


Bio-Käsespezialitäten



ANDECHSER NATUR mit Natur, Tier und Mensch - wir wirtschaften ökologisch nach unserem Credo „Natürliches natürlich belassen!“

Seit Jahrzehnten wird die Qualität unserer Produkte mit vielen Anerkennungspreisen und -auszeichnungen, nach ihrer Begründung auch unsere Marke ANDECHSER NATUR, immer wieder von gesellschaftlich unterschiedlich orientierten und verfassten Institutionen gewürdigt. Genauso erfreulich ist die gesellschaftliche Anerkennung unseres ‚Ökologischen Wegs‘ mit seinen vielen innovativen Entwicklungsschritten - etwa die Möglichkeit einer transparenten ‚Rückverfolgbarkeit‘ von Produkten. Unser beispielhaftes Projekt „Bio-Milch, Rückverfolgbarkeit bis zum Bio-Milchbauernhof“ (www.andechser-natur.de) wurde inzwischen von vielen Unternehmen auch anderer Wirtschaftsbranchen aufgegriffen und hat so den Trend zu einer verbraucherfreundlichen Unternehmenskultur gestärkt - und außerdem wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fortschritte für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft angestoßen! Das sind aus unserer Sicht heute nicht nur umweltpolitische Notwendigkeiten, sondern für uns alle wichtige ‚Wertsetzungen‘.



Als Qualitätsführer und Familienunternehmen handeln wir dankbar und zukunftsweisend nach unseren Werten

4. Nachhaltig handeln - unsere Unternehmens-Leitlinien

Die Leitlinien der Andechser Molkerei Scheitz für nachhaltiges Handeln stehen für das Selbstverständnis und die Selbstverpflichtung auf ein bestmöglich umweltverträgliches Handeln als Dienst an den Menschen, ihrer Heimat und unser aller Zukunft.

Alles begründet sich in einem universellen Verantwortungsgefühl und größtem Respekt gegenüber Mitwelt und Schöpfung.

Dabei bedeutet ‚gelebte Nachhaltigkeit‘ - bei Berücksichtigung aller ökonomischen-ökologischen-sozialen Belange - das aktive Gestalten des täglichen Handelns mit dem Ziel

- einer intelligenten, nachhaltigen (Kreislauf-)Bewirtschaftung unserer natürlichen Ressourcen mit umfassendem Klima- und Umweltschutz,
- des Einsatzes von Produktionstechniken mit höchstmöglicher Energieeffizienz und geringstem Energieverbrauch,
- der Erzeugung von Bio-Milchprodukten mit höchster Produktsicherheit und ihrer Wertschätzung bei allen Verbrauchern.



Diese Maßnahmen sollen weiterentwickelt und vermittelt werden. Ebenso wollen wir das Selbstverständnis und das Know-how an alle hierbei Beteiligten weitergeben und einfordern.

Die Leitlinien für nachhaltiges Handeln orientieren sich an der Global Reporting Initiative (GRI).

Die Andechser Molkerei Scheitz setzt sich ein für Klimaschutz und ebenso Ressourcenschutz.

Sie

- erhebt Daten, um Emissionsquellen zu erkennen und Konzepte zu entwickeln bzw. umzusetzen mit dem Ziel von Emissionsminderungen,
- führt vor der Einführung neuer Bio-Produkte, Verfahren und Techniken eine ganzheitliche Abschätzung der jeweiligen Umweltauswirkungen durch,
- legt großen Wert auf eine höchstmögliche Umweltverträglichkeit bei der Herstellung der Bio-Produkte,

- achtet auf die Recyclingfähigkeit der Verpackungen und darauf, den Verpackungsbedarf so weit wie möglich zu minimieren,
- legt besonderes Augenmerk auf die Entwicklung alternativer Verpackungsmittel,
- reduziert und relativiert durch eine Optimierung des Energieeinsatzes und die Nutzung regenerativer Energien den Energieverbrauch,
- verringert mit dem Einsatz modernster Technologien den Verbrauch / die Inanspruchnahme aller im Produktionsprozess weiterhin benötigten Umweltmedien wie z.B. Wasser oder Luft,
- setzt sich im Kontext aller durch die Produktion erfolgten Umweltbelastungen für den Schutz unserer Mitwelt mit ihrer biologischen Vielfalt ein.



Die Andechser Molkerei Scheitz bindet alle am Produktzyklus Beteiligten in das Thema Nachhaltigkeit ein und ist sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst.

Sie

- fördert das Thema Umweltschutz bei ihren Mitarbeitern, indem sie deren Umweltbewusstsein in Schulungen und mit vielfältigen Informationen schärft,
- legt insgesamt großen Wert auf eine fundierte und umfassende betriebsbezogen-berufliche Förderung aller Mitarbeiter,
- ermöglicht ihren Mitarbeitern bestmöglich familienfreundliche Arbeitszeitregelung,
- unterstützt soziale Einrichtungen und Projekte, fördert die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen im Bereich Umwelt und Ernährung,
- arbeitet ausschließlich mit verbandszertifizierten Bio-Milchlieferanten zusammen,
- ermutigt darüber hinaus Landwirte zur Betriebsumstellung auf die ökologische Wirtschaftsweise,
- verpflichtet auch Lieferanten, Fremdfirmen und Dienstleister auf die Anerkennung der Andechser Leitlinien,
- informiert die Verbraucher und die breite Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten im Umweltschutz und ermuntert diese zum nachhaltigen Handeln,
- unterhält hinsichtlich der Klima- und Umweltschutzinitiativen der Molkerei regelmäßigen Kontakt mit den zuständigen Behörden, Ministerien und Organisationen.

Grundsätzlich: Die Andechser Molkerei Scheitz

- vermeidet schädliche Umwelteinwirkungen soweit technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar oder reduziert sie auf ein unvermeidbares Minimum,
- verpflichtet sich, alle gesetzlichen Vorgaben einzuhalten und darüber hinaus kontinuierliche eine Verbesserung in diesen Bereichen zu verfolgen,
- sichert durch entsprechende Kontrollsysteme die Einhaltung der definierten Umweltziele; bei Meldungen einer Nichteinhaltung erfolgen dann festgelegte Korrekturmaßnahmen,
- dokumentiert bei relevanten Unternehmensbereichen deren Umweltauswirkungen und veröffentlicht in vorbezeichneten Abständen diesbezügliche Ergebnisse.

Die Andechser Molkerei Scheitz legt mit der Verpflichtung auf diese Leitlinien einen hohen Maßstab fest. Zur Einhaltung trägt der Leitsatz „Sinn, Wollen und Tun“ eines jeden Beteiligten für das richtige ökologisch und ethisch vertretbare Handeln bei.

Damit angesprochen sind nicht nur die Bio-Landwirte, die Molkerei-Mitarbeiter, Vertrags-Mitarbeiter und alle weiteren Beteiligten bis hin zu Händlern und bewussten Verbrauchern!

Je mehr Menschen in diesem Netzwerk mit ihren Möglichkeiten bewusst mitmachen, desto mehr können wir nachhaltig-sinnvoll wirtschaften. Und damit unsere Um- und Mitwelt auch für unsere folgenden Generationen erhalten.



5. Wir gestalten Zukunft

In einem umfassenden und aktiven ‚Wertschaffungsnetz‘ zwischen den uns beliefern- den Bio-Bauern, unserer Produktion in der Andechser Molkerei Scheitz und der Ver- marktung der Bio-Produkte im Handel werden alle Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung der Bio-Wirtschaft verstärkt. Wir arbeiten mit allen unseren Partnern auf Augenhöhe zusammen und tragen gemeinsam mit allen Beteiligten in der Wertschöp- fungskette zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum bei, das allen gerecht wird. Die Partnerschaft für das gemeinsame Ziel „Mehr Bio für alle!“ – damit verbunden die Aufklärung, was ökologische Landwirtschaft für unsere Gesellschaft und Umwelt leistet – eint uns im Engagement für eine bessere Welt.

Bio-Lebensmittel bieten wissenschaftlich belegt Mehrwert. Darauf macht die Initiative „Bio für Alle“ aufmerksam. Mit einer Umsetzung der drei Kern-For- derungen, die vom Bündnis „Bio für Alle“ formuliert wurden mit:

1. Absenkung der Mehrwertsteuer für Bio- Lebensmittel auf 0 %

2. 50 % Bio in öffentlichen Kantinen

3. Keine Gentechnik durch die Hintertür

wird dieses „Bio für Alle“ ermöglicht und – in letzter Konsequenz – der Verbraucher (und darüber hinaus unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Mitwelt) für eine solche Kaufentscheidung ‚belohnt‘.



Barbara Scheitz war langjähriges Mitglied des Rats für Bioökonomie Bayern sowie im Bayerischen Klimarat und Mit-Initiatorin des Aktionsbündnisses im Jahr 2023:

„Unsere Forderung ‚Bio für Alle‘ ist daher ein klarer Appell an die Politik. Sie muss die Rahmenbedingungen dafür jetzt schaffen – und darauf werden wir weiterhin unser Augenmerk richten. Denn der Mehrwert, den die Bio-Landwirtschaft mit all ihren positiven Wirkungen für Umwelt, Klima und Gesellschaft liefert, muss anerkannt werden. Die 10-jährige Studie der TU München zu Umwelt- und Klimawirkungen des Ökologischen Landbaus von Prof. Kurt-Jürgen Hülsbergen zeigt klar auf, dass der Öko-Anbau jährliche Klimafolgekosten in Milliardenhöhe vermeidet und von wesentlicher Bedeutung für Natur und Umwelt, Klima und Artenvielfalt, Tier und Mensch, für eine gesunde Lebensmittelproduktion ist.“

Die Ökologische Landwirtschaft ist die zukunftsfähige Art der Bewirtschaftung, um aktiv dem Klimawandel zu begegnen. Sie ist die Antwort auf viele Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Mangelernährung, Biodiversitäts-Verlust oder die Wasserverknappung. Die Bio-Landwirtschaft basiert auf einer Kreislaufwirtschaft. Das bedeutet beispielsweise, dass ‚bei Bio‘ nur so viele Tiere gehalten werden dürfen, wie mit den zur Verfügung stehenden Weideflächen ernährt werden können.

Es werden niemals energie- und ressourcenaufwändig hergestellte Kunstdünger oder chemisch-synthetische Pestizide genutzt. Damit vermindert sich der Energieaufwand der Landwirtschaft, wodurch der Ausstoß des klimawirksamen Kohlendioxids und somit der CO₂-Fußabdruck reduziert wird.

Die ökologisch bearbeiteten Böden bleiben lebendig, speichern mehr CO₂ durch Humusaufbau und können mit Folgen extremer Wettervorgänge als Begleiterscheinung des Klimawandels besser umgehen. Wird der Humusgehalt im Boden beispielsweise um 1% erhöht, können äquivalent dazu bis zu ca. 100 t CO₂ pro Hektar gespeichert werden.



Es gilt: Umweltbewusstes regionales Handeln wirkt auch global. Und globale Umweltsituationen wirken wiederum auf die Region! Die vielen Debatten um das politisch gesetzte 1,5-Grad-Ziel einer angeblich noch verträglichen globalen Temperaturerhöhung ist für die Andechser Molkerei Scheitz kein relativierender Maßstab. Denn ihr grundsätzliches Unternehmensziel lautet: Bestmögliche Minderung aller umweltbelastenden Produktionsvorgänge.

Nachdem global als Verständigungsgröße CO₂ gewählt wurde, gilt für die Molkerei: sie vermeidet und bindet, konkret und als Äquivalenzwert, konsequent CO₂-Emissionen. Das bedeutet einerseits CO₂-Reduktion bei allen Produktionsvorgängen – andererseits CO₂-Bindung durch Humus-Aufbau im Öko-Weidebetrieb, in der Öko-Landwirtschaft – oder etwa auch durch Verwendung von Recyclingmaterialien wie Altholz im Wertbildungsnetzwerk.

Science Based Targets

Dabei helfen wissenschaftlich fundierte Ziele, die einen klar definierten Weg zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) formulieren. Diese Ziele werden u.a. in der Science Based Target Initiative festgehalten. Die Andechser Molkerei Scheitz verpflichtete sich, die Treibhausgasemissionen der Bereiche 1 und 2 bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 um 23 % zu senken und ihre Emissionen des Bereichs 3 zu messen und zu senken.



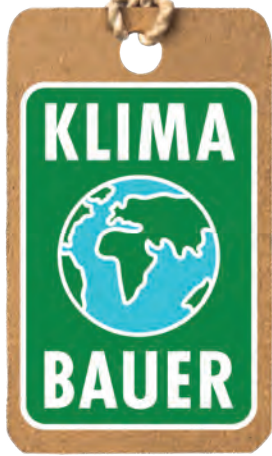
Forschungsprojekt „Umwelt- und Klimaschutzmanagement in der Wertschöpfungskette Milch“ (TUM, Technische Universität München)

Um die politisch vereinbarten EU-Klimaschutzziele zu erreichen, ist aus wissenschaftlicher Sicht die Emissionsreduktion allein nicht mehr ausreichend. Parallel zur aktiven Emissionsreduktion müssen Kohlenstoffsenken gefunden und genutzt werden. Im Forschungsprojekt „Umwelt- und Klimaschutzmanagement in der Wertschöpfungskette Milch – am Beispiel der Andechser Molkerei Scheitz GmbH“¹⁾ werden Umwelt- und Klimawirkungen in der Wertschöpfungskette Milch untersucht und schrittweise optimiert mit dem Ziel, eine ‚klimaneutrale‘ Bio-Milch zu erzeugen. Zentrale Frage ist also: Können die Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette soweit reduziert und die verbleibenden Treibhausgasflüsse durch Kohlenstoffbindung so kompensiert werden, dass eine (rechnerisch) klimaneutrale Erzeugung hochwertiger Milchprodukte aus bayerischem ökologischem Landbau möglich wird?

Den Untersuchungsschwerpunkt bilden bayerische Milchviehbetriebe, die die Andechser Molkerei Scheitz GmbH mit Milch beliefern. In den untersuchten ‚Pilotbetrieben‘ werden relevante Bewirtschaftungsdaten des Pflanzenbaus und der Milchviehhaltung erhoben sowie georeferenzierte Dauerbeobachtungsflächen auf Grünland und Ackerland angelegt, auf denen Untersuchungen der Humus-, Kohlenstoff- und Nährstoffgehalte stattfinden. Die Betriebsdaten bilden die Grundlage für die Berechnung von Humus-, Nährstoff-, Energie- und Treibhausgasbilanzen. Besonders geeignet erscheinende Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt. Die Pilotbetriebe sind zugleich regionale Demonstrationsbetriebe, um einen schnellen Wissens- und Technologietransfer in alle Lieferbetriebe der Wertschöpfungskette zu erreichen.

Ziel ist es, die THG-Emissionen der gesamten Wertschöpfungskette zu erfassen. Für den nachgelagerten Bereich (Molkerei, Transporte, Handel) erfolgt eine Kalkulation auf der Grundlage von Ergebnissen aus der Literatur, die an die realen Bedingungen

¹⁾ Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen (Projektleiter); Dipl.-Ing. Harald Schmid; Technische Universität München (TUM) Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme; Projektlaufzeit 01.07.2022 – 30.06.2025



der Andechser Molkerei Scheitz GmbH angepasst werden. Während der Projektlaufzeit werden alle Voraussetzungen geschaffen, damit auch nach Projektende das Umwelt- und Klimaschutzmanagement in der Wertschöpfungskette Milch eigenständig fortgesetzt werden kann.

Bio-Milchbauern sind „KlimaBauern“

Das einzigartige Pilotprojekt „KlimaBauer“ fördert und honoriert das Ziel der regionalen CO₂-Bindung und Resilienz-Verstärkung der Böden durch Humusaufbau. Bezugsrahmen ist das Pariser Klimaabkommen zur Begrenzung der Erderwärmung, übergeordnetes Ziel ist die Entwicklung eines von vielen Landwirten nutzbaren Systems, das die klimafreundliche Ausrichtung landwirtschaftlicher Betriebe durch Beratung, Weiterbildung und die Honorierung von erbrachten Klimaschutzleistungen wirkungsvoll fördert und intensiviert.

Über die kontinuierlich erfolgten betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen hinaus führt die Andechser Molkerei seit über fünf Jahren Bodenschutz-Wissenschaftler und Bio-Milchbauern zum Thema ‚Humusaufbau und CO₂-Bindung im Boden‘ für ein gemeinsames Betriebsbewirtschaftungskonzept zusammen. Dabei sollen die Widerstandskräfte der ökologischen Naturkreisläufe gestärkt, die regionale Biodiversität regeneriert sowie mit dem Humusaufbau der Böden auch Klimagase aus der Luft in den Boden zurückgebunden werden.



Jeder „KlimaBauer“ erarbeitet gemeinsam mit wissenschaftlicher Begleitung einen individuellen Maßnahmenkatalog für seinen Bio-Hof. Die regionalen Böden und Besonderheiten der Kulturlandschaft werden berücksichtigt. Ebenso der Status von Humus und Nährstoffen. Konkret für die Verhältnisse des Betriebs geeignete Maßnahmen werden gemeinsam erarbeitet. Daraus ergibt sich für den Bio-Hof auch eine individuelle Priorisierung und Bedeutung der einzelnen „KlimaBauer“-Maßnahmen.



Diese verfolgen zwei Ziele: Zum einen das Binden von CO₂ aus der Atmosphäre in Form von Kohlenstoff im Boden. Hier spielt die Verbesserung der Fruchtfolge eine tragende Rolle. Sie beinhaltet beispielsweise den Anbau humusmehrender Kulturen und den Anbau von Zwischenfrüchten als Zwischenfutter oder zur Gründüngung. Auch Landnutzungsänderungen von Acker- in Grünland und Biodiversitätsmaßnahmen wie das Pflanzen von Hecken und Bäumen tragen zum Ziel der CO₂-Bindung bei. Das zweite Ziel ist die Reduzierung der betriebseigenen Treibhausgasemissionen. Maßnahmenbeispiele sind etwa die Erhöhung der Eigennutzung von PV-Strom, die Festmistkompostierung und auch die längere Weidehaltungsdauer mit einer Reduktion der Emissionen für Futterbeschaffung, Hofdüngerlagerung und -ausbringung.

www.klimabauer.de



Deutscher Nachhaltigkeitspreis Produkte 2025

Sieger im Transformationsfeld Natur:

Initiativprojekt KlimaBauer der Andechser Molkerei Scheitz

Vom Mond aus betrachtet

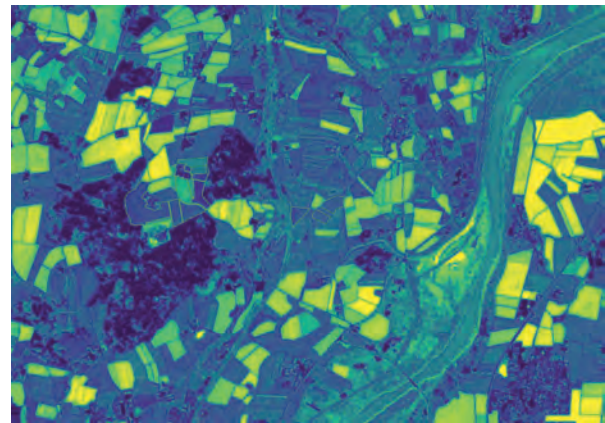
Aktuell werden im Rahmen des Pilotprojektes ausgewählte Bio-Milchbauern der Andechser Molkerei Scheitz mit der entsprechend bewirtschafteten Fläche, verteilt auf Ackerland und Grasland, hinsichtlich Wasserbindevermögen der Böden, Biodiversität und CO₂-Aufbau evaluiert. Dieses sog. „Naturkapital“ (Biodiversität, Kohlenstoff und Wasser) ist sichtbar und kann über die Zeit nachvollzogen werden. Dafür werden mit Satellitendaten der Status quo und die historische Entwicklung der Agrarflächen gemessen.

- Die Infrarotmessung identifiziert und quantifiziert wöchentlich die Wärme- bzw. Energieaufnahme auf den Feldern, woraus die photosynthetische Aktivität und daraus Biomassediversität abgeleitet und verglichen werden kann.
- Die Quantifizierung des Bodenkohlenstoffs erfolgt über Referenzbodenkartierung und Satelliten-gestützter Infrarot-Messung, die Bodenkohlenstoff-beeinflussende Maßnahmen wie das Einsetzen von Zwischenfrüchten oder die reduzierte Bodenbearbeitung misst. Der pflanzen- bzw. baumgebundene Kohlenstoff wird ebenfalls erfasst.
- Satelliten-Radarmessungen ermöglichen außerdem die Quantifizierung der Bodenfeuchte, woraus sich auch die Wasserhaltekapazität eines Feldes insgesamt ableiten lässt.

Satellitenbilder vom Bio-Hof Käsweber, Milchlieferant und KlimaBauer:



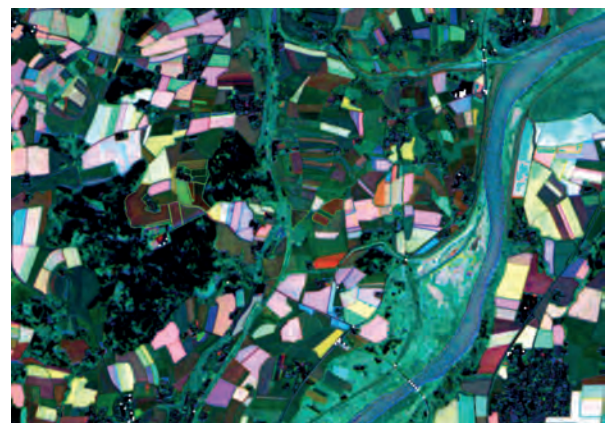
50 Hektar Land: die Hälfte Äcker, die andere Wiesen und Weiden; ein Biotopstreifen verbindet den Hof mit einem Weiher.



Grüner Bewuchs zeigt Bodenbedeckung. Humus mit CO₂-Bindung wird gehalten.



Art und Zustand der Vegetation ist messbar, dank Messung der Strahlung.



Werden die Daten kumuliert, ist die Fruchtfolge nachvollziehbar.

6. Ökologisch wirtschaften für Mensch, Tier und Natur

Als 100%ige Bio-Molkerei mit dem Ziel „Bio für alle!“ forciert die Andechser Molkerei den Ausbau der ökologischen Landwirtschaft.

Die tägliche BIO-Produktion stabilisiert den ökologischen Landbau und die Existenzsicherung der Landwirte in einer regional angepassten, auch kleinstrukturierten Landwirtschaft. In den letzten 15 Jahren stieg die verarbeitete Bio-Milchmenge von rund 73 Mio. kg (2009) auf derzeit rund 157 Mio. kg (2024); sie wird aktuell von 680 Bio-Milchbauern im Umkreis von 160 km angeliefert. Die ökologisch bewirtschaftete Fläche der ANDECHSER NATUR Bio-Milchbauern bemisst sich aktuell mit rund 28.000 Hektar – das entspricht etwa 12,3 % der entsprechenden Fläche in Bayern.

Standortentwicklung

Die Standortsicherung Andechs und die Modernisierung der Molkerei mit baulichen Weiterentwicklungen wurde und wird in naturverträglicher Weise verwirklicht. Die begrünten Gebäudedächer und bepflanzten Ausgleichsflächen für Flora und Fauna haben sich bei allen Bauten am Standort Andechs bewährt – in Dürresommern sowie bei Starkregen-Ereignissen.



Der Hang hinter dem Verwaltungsgebäude (das inzwischen mit Prozessabwärme aus der Produktion versorgt wird) wurde bereits mit Anpflanzungen von Bäumen, Sträuchern, Wildblumen und Kulturpflanzenbeeten in den vergangenen Jahren gesichert und stabilisiert. Auf den bepflanzten Flachdächern und Balkonen der Hundertwasser-Gebäude finden auch die Andechser Bienenvölker eine gute Nahrungsquelle. Für die stark bedrohten Fledermausarten in Bayern wurden passende Heimstätten mit mehreren Fledermauskästen geschaffen und außerdem Ansitzstangen für gefährdete Greifvogelarten aufgestellt. Insgesamt konnten bis 2023 bereits über 700 heimische Bäume und Sträucher auf dem Betriebsgelände gepflanzt werden – und damit leistet sich die Molkerei für ihre Mitarbeiter ein ‚natürliches Ambiente‘ sowie zusätzlich einen positiven Beitrag zur CO₂-Bindung.

Gesamtfläche: ca. 75.000 m²
davon bebaut / versiegelt: ca. 43.000 m²



Region

Seit vielen Jahrzehnten ist die Andechser Molkerei Scheitz mit der Gemeinde, mit der Region intensiv verbunden. Über mehrere Generationen hinweg hatten Mitglieder der Familie Scheitz auch Wahlämter und Funktionen in Gemeinde, Kirche und Vereinen ausgefüllt.

Eine interessenübergreifende Verantwortungsannahme für regionale Milchbauern, den ökologischen Landbau in Bayern, gesamtgesellschaftliches Engagement für gesunde Ernährung, den Bio-Lebensmittelmarkt sowie für bundesweit geltenden Umweltschutz. Die Bedeutung einer sinnhaften, nachhaltigen Gemeindeentwicklung ist das eine, das andere eine verträgliche Koexistenz von dörflicher Wohnbebauung und einem lebendigen Mittelstandsbetrieb am Dorfrand. Im Fokus steht dann die Verbindung von regionaler Wertschöpfung, ökologischer Erzeugung und den positiven Synergieeffekten aus beidem für die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Nachdem aus ökologischer Landwirtschaft in Andechs in der Molkerei Bio-Milchprodukte höchster Qualität hergestellt werden, ist es gutnachbarschaftlicher Brauch, dass regionale ‚Soziale Tafeln‘, regionale Vereine, Sozialeinrichtungen



und Bürgerprojekte davon kostenfrei partizipieren – man sieht sich schließlich auch bei zahlreichen Feiern, Sport-Events, Bildungsveranstaltungen, Umwelt-Tagungen und Gemeindesitzungen.

Mensch

Lebensfreude - unsere Gemeinsamkeit

Die ökologische Ausrichtung des Unternehmens schont und schützt die Umwelt direkt, mittelbar bis hin zur Biosphäre. Um langfristig in einer von Konkurrenz und Wandel geprägten Arbeitswelt bestehen zu können, unterstützt die Molkerei ihre Mitarbeiter in zahlreichen Belangen, mit individueller Förderung und betrieblicher Altersvorsorge. Wir achten auf das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, stehen ein für die Gleichbehandlung der Geschlechter. Bei uns gibt es gleichen Verdienst für Frauen und Männer, und wir ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In der Andechser Molkerei Scheitz arbeiten Mitarbeiter aus 21 Nationen zusammen – in einer ‚Kultur des Miteinander‘ begegnen sich alle ‚auf Augenhöhe‘, was sich positiv auf den inneren Zusammenhalt auswirkt. Wir fördern als Ausbildungsbetrieb mit sechs Ausbildungsberufen hochwertige Bildung. Mit der zertifizierten Arbeitssicherheit im Betrieb (nach OHRIS) haben alle unsere Mitarbeiter ein gutes und sicheres Arbeitsumfeld.



Informationen dazu unter www.andechser-natur.de/de/karriere/ausbildung

Wir schaffen Anreize – unsere Mitarbeiter-Benefits

Kantinenangebot

Unsere Kantine „Auszeit“ bietet täglich frisch zubereitete Bio-Essen zu ermäßigten Preisen.

Car Sharing

Im Car Sharing stehen für die Mitarbeiter zwei Fahrzeuge mietkostenfrei zur Verfügung.

Mobilitätswende

Jeder Mitarbeiter kann sein E-Fahrzeug an den Wallboxen der Andechser Molkerei Scheitz kostenlos aufladen.

Fahrgemeinschaften

Über die firmeninterne Mailadresse können Mitarbeiter Mitfahrgemeinschaften suchen oder anbieten.

Jobrad

Es gibt das Angebot, sein persönliches Wunsch-Jobrad – mit oder ohne Antrieb – bequem und günstig über die Molkerei zu beziehen.

Rabatte

Mitarbeiter erhalten Rabatte auf ANDECHSER NATUR Produkte im nahegelegenen Hofladen. Außerdem besteht eine Kooperation mit dem Angebotsportal Corporate Benefits; attraktive Nachlässe sind möglich bei einer Vielzahl von namhaften Anbietern.

Firmenevents

Regelmäßige Events für Mitarbeiter und Familien wie beispielsweise Sommerfest und Neujahrsfest.

Sponsoring für Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter werden einmal jährlich mit einem kostenlosen ANDECHSER NATUR Bio Produktpaket für ihr Engagement in Vereinen oder sozialen Einrichtungen unterstützt.

Kennzahl	Einheit	2021*	2022*	2023*
Mitarbeiter Durchschnitt	Anzahl	217	217	225
Management	Anzahl	5	6	6
davon Frauen	Anzahl	2	2	2
Frauen	Anzahl	67	66	77
Männer	Anzahl	152	155	158
Ausbildungsquote	%	6,91%	6,91%	8,00%
Schwerbehinderte Mitarbeiter	Anzahl	5	3	3
Durchschnittsalter aller Mitarbeiter	Jahre	39,4	39,0	38,8
Gesundheitsquote (Krankheitsquote)	%	6,36%	10,36%	7,40%
Unfallhäufigkeit (je 1 Mio. Arbeitsstunden)	Anzahl	47	54	39
Betriebszugehörigkeit	Jahre	9,43	9,52	6,53
Ideenmanagement - Umsetzungsquote	Anzahl	4	10	6

* Stand 31.12.

Das gute Gefühl der bewussten Entscheidung

Unsere ANDECHSER NATUR Bio-Milchprodukte werden – getreu dem Credo „Natürliches natürlich belassen“ – ausschließlich aus besten Rohstoffen, ohne künstliche Zusatzstoffe und Aromen und ohne gentechnisch veränderte Substanzen hergestellt. Wichtigste Basis ist die verbandszertifizierte Bio-Milch der ANDECHSER NATUR Bio-Bauern. Der Rohstoff Bio-Milch, der durch die Gräser und Kräuter von natürlichen Weiden positiv beeinflusst wird, weist eine nachweisbare hochwertige Nährwertzusammensetzung auf mit Omega 3- und Omega 6-Fettsäuren. Bei uns in der Andechser Molkerei Scheitz schätzt man die schonende Weiterverarbeitung und das besondere Reifeverfahren – so darf der Bio-Jogurt mild beispielsweise 3 x länger reifen als die meisten anderen Jogurts. Dieses natürliche Verfahren verfeinert den unverwechselbaren Geschmack. Sind Früchte im Spiel, werden diese aus sonnengereiften Bio-Früchten als fertige Zubereitung, abgerundet mit regionalem Bio-Rübenzucker, verwendet.



Das reichhaltige Vollsortiment an hochwertigen Bio-Milchprodukten soll von den Verbrauchern ‚bewusst konsumiert‘ werden: „Verwenden, statt verschwenden!“ lautet die Devise. Gerade als ‚Öko-Pionier‘ sehen wir eine besondere Verpflichtung für uns in der Aufklärungsarbeit zu den Vorteilen von Bio. Wir möchten

ein Bewusstsein schaffen für den Wert eines Bio-Produktes und dadurch auch eine Entscheidungshilfe am Kühlregal geben. Denn mit der Entscheidung beim Einkaufen für Bio-Produkte kann jede(r) aktiv einen wichtigen Beitrag leisten zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft mit all ihren Vorteilen. Als Initiatorin diverser universitärer Studien zu „Bio“ fördern wir die Aufklärung zu Themen der ökologischen Landwirtschaft, tragen somit zum besseren Verständnis von ökologischen Zusammenhängen und Wirkungen bei. Denn von der zukünftigen ökologischen Situation auf der Welt sind wir alle abhängig – alles ist miteinander verbunden. Wir müssen verstehen, was unser tägliches Handeln bedeutet, unser tägliches Konsumverhalten für unsere Umwelt und Mitwelt.

Bio-Milchbauern - Partnerschaft auf Augenhöhe

Mit ihrem Verzicht auf den Einsatz von Kunstdüngern, chemischen Spritzmitteln wie Glyphosat sowie Gentechnik gewährleisten die Bio-Milchbauernhöfe der Andechser Molkerei Scheitz oft seit Jahrzehnten mit Überzeugung eine ressourcenschonende, ökologische Landwirtschaft mit Grundwasser- und Bodenschutz, den Erhalt unserer heimischen Tier- und Pflanzenarten in unserer heimischen Kulturlandschaft. Mit ihrem täglichen Wirtschaften stabilisieren alle Bio-Milchlieferanten der Andechser Molkerei Scheitz regional ihre Umwelt und das Regionalklima.



Dies fordern (Andechser Bio-Standard) und fördern (Weideprämie) wir in der Zusammenarbeit. Wir bezahlen einen ethischen Milchpreis an unsere Bio-Milchbauern, der existenzsichernd ist und in Abstimmung mit den Bio-Milchbauern-Sprechern zweimonatlich verhandelt wird.

Tier



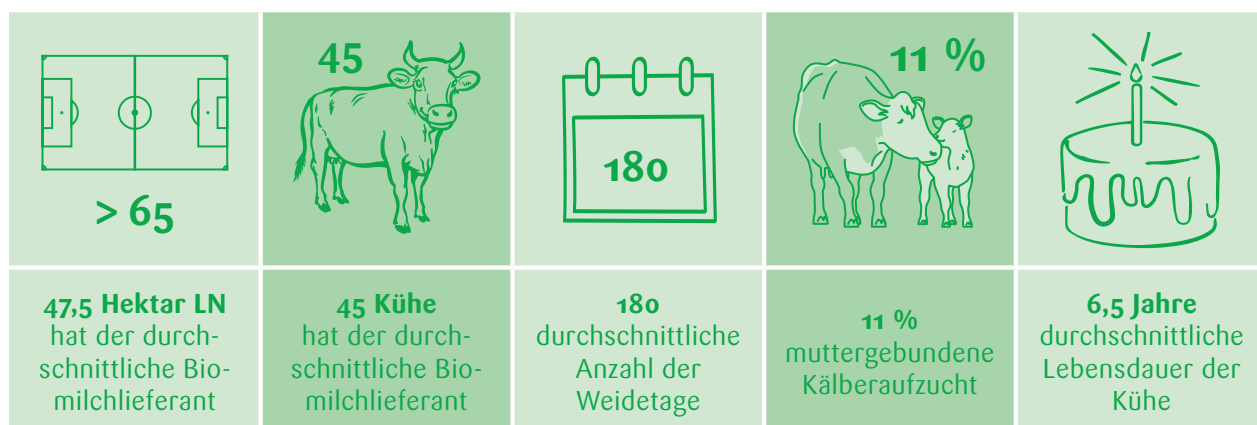
Die Kuh muss an die frische Luft

Die ANDECHSER NATUR Bio-Milchbauern sind Familienbetriebe, bestehen oft seit Generationen. Sie bewirtschaften ihre Betriebe aus Überzeugung ökologisch, in rund 20 % der Höfe werden altbekannte, regionale Rinderrassen gehalten wie beispielsweise die Murnau-Werdenfelser, Pinzgauer, Hinterwälder, Angler und Grauvieh.

Die Bauern engagieren sich oft zusätzlich bei Entwicklungsprojekten und Arbeitskreisen, etwa zu Möglichkeiten der kuhgebundenen Kälberaufzucht. Zum Wohl der Tiere und der Natur wird pro Kuh die Fläche von einem Hektar ökologisch bewirtschaftet. Die Kühe leben in Herden-Gemeinschaften mit großzügigem Auslauf, finden auf kräuterreichen Wiesenweiden natürliches Futter. Eine entsprechende Stallorganisation sorgt für mehr als artgerechte Tierhaltung; ‚wesensgerecht‘ bedeutet mehr

Bewegungsraum, freigewählten sozialen Kontakt der Tiere miteinander, bequeme Liegeboxen mit Einstreu, oft Zusatzkomfort wie Massagebürsten oder Kuhduschen. Die ANDECHSER NATUR Bio-Bauern setzen sich 365 Tage im Jahr dafür ein, dass es ihren Tieren gut geht.

Im sogenannten „Kuh-Treff“, den die Andechser Molkerei mit zwei Tierärztinnen eingeführt hat, wird in einem regelmäßig abgehaltenen Informations- Austausch mit den Bio-Milchbauern die Gesundheit und wesensgerechte Haltung der Kühe, ihrer Kälber und des Jungviehs erfasst und beraten. Themen sind dann Vorgänge beim Weidegang, Möglichkeiten aktueller Fütterung, die Kälberaufzucht. Es werden aktuelle Situationen besprochen und die jeweils bestmögliche Umsetzung vorhandener Möglichkeiten.



#Weidepower

Die Kuh auf der Weide ist essenziell für eine bewusste Bio-Milcherzeugung – aus vielerlei Gründen. Von der Tiergesundheit über die positiven Effekte auf Artenvielfalt, Bodengesundheit und Klimaschutz: Die Kuh steht bei der ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft und flächengebundenen Tierhaltung im Öko-Landbau im Mittelpunkt und ist als Wiederkäuer ein perfekter Grünfutterverwerter, der aus für uns unverdaulichem Gras und Kräutern auf der Weide



hochwertige Milch herstellt. Dieser besonderen Bedeutung ist sich die Andechser Molkerei Scheitz schon seit vielen Jahren bewusst und sie war die erste Molkerei in Deutschland, die einen Zuschlag für Weidehaltung auf den Milchpreis einführte, um damit das Engagement der Bio-Milchlieferanten für den Weidegang zu honorieren. Eine logische Konsequenz daraus ist die Auslobung einer 100 % igen Bio-Weidemilch.

Naturbelassene, kräuterreiche Weiden wecken bei den Kühen der Bio-Milchbauern ungeahnte Kräfte. Mit genügend natürlichem Freiraum packt sie die Lebensfreude. Gesund genährt mit Gräsern und Kräutern toben sie sich im saftigen Grün aus. Diese natürliche Energie macht die ANDECHSER NATUR Produkte so besonders.



Natur

Bio fängt im Boden an und erhält unsere Lebensgrundlagen

Mit der ökologischen Bewirtschaftung befördern die ANDECHSER NATUR Bio-Bauern nachhaltig die natürlichen Wechselbeziehungen aller Lebewesen und Substanzen in Böden, Pflanzen, zwischen Tier und Mensch. Sie erreichen damit, dass ihr Boden Lebensraum und Wirkungsoptionen für alle Bodentiere und Pflanzenwurzeln bietet mit ausreichend Bewegungsfreiheit und Luft zum Atmen. Durch die Durchdringung mit Flachwurzeln, Mitteltief- und Tiefwurzeln wird jeder Boden durch die Pflanzen lebensfähig aufgeschlossen.

Bio-Bauern arbeiten ohne künstliche Dünger und Spritzmittel-Chemie – das ermöglicht ein intaktes Bodenleben. Ein ‚gesunder Bodenbrocken‘ enthält oft Hunderttausende von Mikroorganismen, Würmer und Insekten. Solcherart Lebewesen machen aus Mist wertvollen Humus für einen fruchtbaren Boden. Besonders den Regenwürmern – in einem gesunden Bio-Boden leben ungefähr 300 bis 600 Exemplare pro Kubikmeter – fällt eine wichtige Rolle bei der Bodenaufbereitung zu.



Aufgrund der unschätzbaren vielen Röhren und Gänge, die sie graben, wird eine durchlässige Auflockerung des Bodens erreicht.

Die Folge: Es entsteht gleichzeitig ein guter Wasserspeicher. Auch bei Starkregen ist eine Versickerung des Wassers gewährleistet, derart fruchtbarer Boden bleibt erhalten, wertvoller Humus wird aufgebaut.

Bei der Nutzung ökologischer Weiden ist die ‚Flächenbindung‘ wesentlich, was heißt: pro Hektar Fläche grast – theoretisch-statistisch – nur eine einzige Kuh. Für die Praxis bedeutet dies: dieser Hektar Grünland ernährt die Kuh – und diese Kuh wirft dazu so viel Mist ab wie der Boden für einen positiven Humusaufbau benötigt.

Tierhaltung und Bodenbewirtschaftung bilden einen in sich geschlossenen biologischen Kreislauf, was gleichzeitig für das Umfeld bedeutet: positive Impulse für Umwelt-, Grundwasser-, Pflanzen- und Tierschutz.



Von besonderer Bedeutung für die Wasserwirtschaft ist dabei das für den Öko-Landbau verbindlich geltende generelle Verbot von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Dadurch wird sichergestellt, dass die Wasserqualität natürlich gut bleibt (Beispiel dafür ist die Qualität des Münchner Trinkwassers aus dem Mangfall-Tal; die Stadtwerke

München konnten sich eine örtliche Wasseraufbereitungsanlage ersparen, nachdem im gesamten Tal nur Bio-Landbau betrieben wird).

Mehr Biodiversität auf Feldern und Weiden

Die ökologisch-landwirtschaftliche Nutzung bietet eine große Chance, die Artenvielfalt zu erhöhen und so dem dramatischen Rückgang der heimischen Tier- und Pflanzenwelt entgegenzuwirken. Humus- und artenreiche Bio-Böden sind wichtig zum Erhalt der Biodiversität und natürlichen Ressourcen für unsere nachfolgenden Generationen. Ökologisch bewirtschaftete Wiesen haben im Vergleich mit Ackerland einen bis zu fünfmal höheren Humusgehalt im Oberboden, zeichnen sich durch größere Artenvielfalt bei Flora und Fauna aus. Zahlreiche ANDECHSER NATUR Bio-Bauern engagieren sich über die Einhaltung der ökologischen Verbands-Richtlinien hinaus für die Stabilisierung natürlicher Biodiversität – etwa mit Bienenhaltung im Bereich des eigenen Bauernhofs, mit Belassen natürlicher Insekten-Biotope mit Totholz oder einem Brennnesselfeld.



Ressourcen

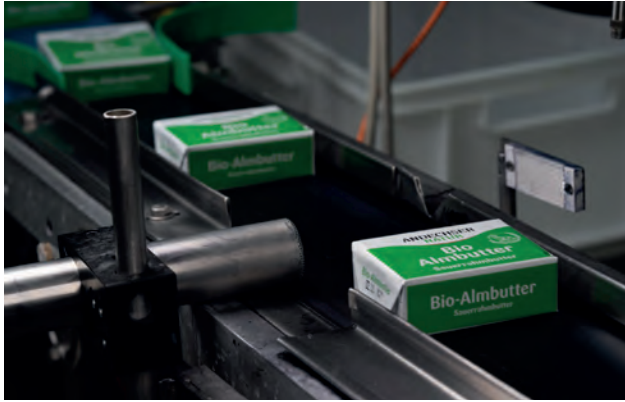
Eine nachhaltige Produktion ist für uns Selbstverständlichkeit: Bereits seit über 25 Jahren wird die Andechser Molkerei Scheitz – als eine der ersten Molkereien europaweit – nach dem EU-Öko-Audit zertifiziert. Heute ist sie nach EMAS III validiert und erfüllt höchste Ansprüche, die in der Umweltprüfung erfasst werden. Die Minimierung von Energie- und Rohstoffverbrauch ist für eine zukunftsweisende Produktion die wesentliche Stellschraube. Wir wirtschaften ressourcensparend und achten auf eine Reduzierung des Wasserverbrauchs während der Produktion. Dank eines hohen technischen Standards im Betrieb kann Abwasser reduziert und Wasser eingespart werden (siehe Teil 2/Öko-Bilanz). Zudem setzen wir mithilfe eines Energiemanagementsystems auf modernste Technik. Die baulichen Weiterentwicklungen wie das Hochregallager mit Verwaltungsbau (2015) und die neue Milchabtankanlage (2019) wurden nach modernstem technischem Standard mit einem effizienten Energiespar-konzept umgesetzt. Die Nutzung ‚Erneuerbarer Energien‘ erfolgt durch Photovoltaik-Anlagen auf einem Dach der Andechser Molkerei Scheitz.

Nachhaltigkeit in einer neuen Dimension

Effizienterer Strom- und Wasserverbrauch: Mit der erfolgreichen Realisierung des modernen Blockheizkraftwerks (BHKW), das kombiniert mit einem Druckluftheizkraftwerk und einer Energiespeicherung per Eiswassersilo, bereits seit 2022 über 30 % Primärenergie einspart, konnte ein großer Fortschritt in Bezug auf Strom-, Wärme- und Wassereinsparung erreicht werden. Der nächste konsequente Schritt ist die Inbetriebnahme der Prozesswasseraufbereitungsanlage in Andechs im Frühjahr 2024, die eine nachhaltige Lösung zur Wasseraufbereitung bietet und Ressourcen in vielerlei Hinsicht schont. Der Frischwasser- und Energieverbrauch wird deutlich gesenkt: Bei einer Abwassermenge von 840 m³/Tag reduziert sich der spezifische Frischwasserverbrauch um 37,7 %, der Stromverbrauch für die Anlage um 13,0 %. Die Anlage erreicht eine wesentlich bessere Klärung des Abwassers, der anfallende Klärschlamm wird zudem getrocknet und als energiereiches Nebenprodukt zur Nutzung in einer Biogas-Anlage abgegeben.



Verpackung



Die Unversehrtheit und Qualitätssicherung unserer Bio-Milchprodukte hat oberste Priorität.

Der sinnhafte Umgang mit bekannten und neuen Verpackungstechnologien hinsichtlich Produkt- und Ressourcenschutz ist eine kontinuierliche Aufgabe. Auf die Verringerung des Verpackungsaufwands mit ressourcenschonendem

Einsatz auch von ökologisch vertretbaren Materialien wird besonderes Augenmerk gelegt. Permanent wird an der Optimierung aller Verpackungsarten gearbeitet, um Material einzusparen. Durch Verwendung von FSC-zertifiziertem Papier und Karton zur Verpackung unserer Bio-Produkte unterstützen wir die nachhaltig betriebene und heimische Forstwirtschaft.

So vielfältig wie die Kunden unserer Bio-Produkte, so differenziert sind auch die Kundenanforderungen nach Verpackungsweisen. Das beginnt bei den unterschiedlichen Produktgrößen – beispielsweise für Singles, Familien, Gastronomie und endet bei Entscheidungskriterien wie Transportstabilität oder Zielgruppengewohnheiten. Daher bietet die Andechser Molkerei Scheitz für die Vielfalt ihrer Produkten die unterschiedlichsten Verpackungen und Verpackungsgrößen an:

www.andechser-natur.de/de/bio-molkerei/verarbeitung/verpackung

Hohe Recyclingfähigkeit durch innovative, selbsttrennende Becherverpackung

In Zusammenarbeit mit dem Verpackungshersteller Optipack setzen wir einen neuen, selbsttrennenden Becher ein. Diese innovative Verpackung besteht aus einer Karton-Kunststoff-Kombination, die leichter ist als vergleichbare Verpackungen. Eine weitere Besonderheit des Bechers: seine Papierbänderole wird sich während des Abfallsammelprozesses ‚wie von selbst‘ vom innenplatzierten Kunststoffbecher lösen. Der entscheidende Verbraucher-Vorteil besteht darin, dass beide Verpackungselemente – der Kunststoffbecher und die Papier-Bänderole – für das vorgesehene Recycling gemeinsam entsorgt werden können. Die Verpackung wird also über die Leichtfraktion (gelber Sack/gelbe Tonne) zusammen entsorgt, sie ist zu 94 % recyclingfähig.



Der ‚Andechser Verpackungs-Klassiker‘ beispielsweise ist das 500 g-Mehrweg-Glas. Aufgrund lang bekannter Kundenwünsche wurden ‚smarte Problemlösungen‘ für umfassende Produktnutzung und -verbrauch im Alltag entwickelt:

- ANDECHSER NATUR Glasdeckel für 500 g- und 400 g-Jogurt- und Quarkbecher zum Wiederverschließen
- ANDECHSER NATUR Glas-Jogurtlöffel für restloses Auslöffeln des Inhalts bei 500 g-Mehrweggläsern.

Lieferanten und Kooperationen

Wir stehen für partnerschaftliche Beziehungen mit Lieferanten und Handelspartnern. Auch bei Andechser Frucht- und Zucker-Zulieferern haben wir den „code of conduct“ (u.a. faire Entlohnung auch in den Ernteländern) zur Einhaltung aller für uns selbst geltenden Richtlinien zur Nachhaltigkeit als verpflichtenden Vertragsbestandteil festgelegt.

Bei der Produktion unserer Bio-Milchprodukte nutzen wir vorhandene Strukturen und Ressourcen, in dem wir etwa die nahe Österreich gesammelte Bio-Milch vor Ort in einer Partner-Käserei veredeln. Dort werden bei besten Klima- und Bodenbedingungen ökologisch und ökonomisch sinnvoll verschiedene ANDECHSER NATUR Bio-Käsesorten produziert – aus der Bio-Milch, der von den Alpen bis hinein nach Österreich angesiedelten Bio-Bauern der Andechser Molkerei Scheitz.



Deutschlandweit sind wir vernetzt mit vielen Kunden und Verbrauchern: beispielsweise im Rahmen unserer Kuhpatenschaften. Mit der ANDECHSER NATUR Kuh-Patenschaft können Bio-Milchliebhaber einen ganz eigenen Beitrag zum Erfolg des ökologischen Landbaus leisten – und erhalten dafür

‚Bildung und Genuss‘. Wer eine Kuhpatenschaft für je ein Jahr übernimmt, bekommt ein Patenschaftsbild mit allen wichtigen Informationen zur Kuh, die dann zweimal jährlich als ihr ‚Dankeschön‘ ein ANDECHSER NATUR Genusspaket mit vielen köstlichen Bio-Produkten zuschicken lässt. Zusätzlich bleibt der Pate / die Patin über alle wichtigen Ereignisse im Leben der Paten-Kuh ‚auf dem Laufenden‘.

www.kuhpatenschaft.de

Teil 2 – Die Andechser ‚Öko-Bilanzen‘

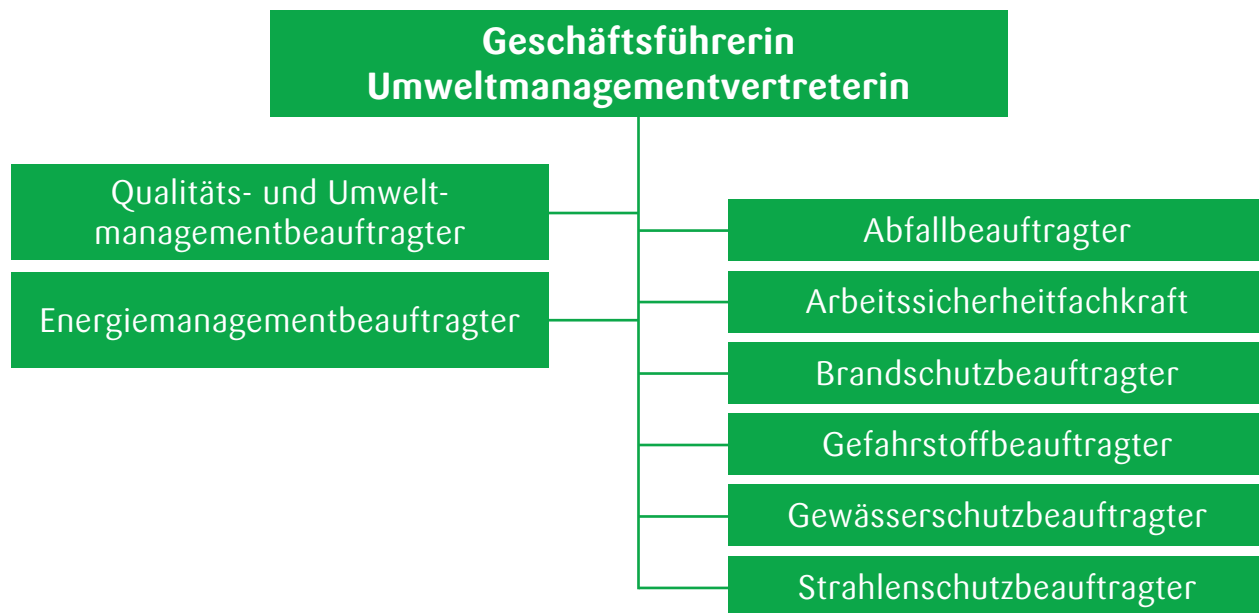
1. Umweltmanagement

Unser Umweltmanagement ist ein integraler Bestandteil des umfassenden Managementsystems, das die Unternehmensbereiche Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit vereint. Dieses System konzentriert sich auf die Minimierung der Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten, fördert Ressourcenschonung und Abfallreduktion und stärkt das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter.

Durch regelmäßige Schulungen zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie über digitale Mitarbeiterinformationen und Aushänge am ‚Schwarzen Brett‘ werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich über umweltrelevante Themen informiert. Zudem haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, über das betriebliche Vorschlagswesen aktiv Verbesserungen einzubringen, wobei umgesetzte Maßnahmen anerkannt und prämiert werden.

Alle Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsaktivitäten werden koordiniert, um die nachhaltige Umweltverträglichkeit unserer Bio-Milchprodukte und deren Prozessstufen sicherzustellen. Die Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen erfolgt durch spezialisierte Arbeitsgruppen, regelmäßige Begehungen, interne Audits und Umweltbetriebsprüfungen. Die jährliche Bewertung durch das Managementreview der Geschäftsführung ermöglicht eine kontinuierliche Analyse und Optimierung unserer Umweltstrategien.

Organigramm der umweltrelevanten Bereiche



Rechtliche Anforderungen

Die Andechser Molkerei Scheitz setzt auf ein integriertes Managementsystems (IMS). Unser Rechtskataster wird kontinuierlich auf Vollständigkeit und Aktualität geprüft, unterstützt durch Fachverbände und Online-Rechtsdatenbanken. Jährliche interne Audits und Rechts-Checks gewährleisten die Rechtskonformität. Unsere Molkerei ist gemäß der 4. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes genehmigungspflichtig.

Das Betriebsgelände liegt idyllisch am südlichen Ortsrand von Andechs, angrenzend an das Landschaftsschutzgebiet Erling und ist altlastenfrei. Zum Schutz der nahen Wohnortsbebauung im Südwesten wurde ein Lärmschutzwall errichtet und begrünt.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt über das kommunale Netz und das Abwasser wird nach betrieblicher Vorbehandlung in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Zur nachhaltigen Wasserbewirtschaftung tragen ein Regenrückhaltebecken und unterirdische Pufferspeicher bei, die Regenwasser aufnehmen und nach Abführung versickern lassen.

Die Andechser Molkerei Scheitz zeigt damit ein starkes Engagement für Umweltmanagement, Rechtssicherheit und Nachhaltigkeit. Umweltschutz und die Lebensqualität in der Umgebung schützt und fördert.

Notfallmanagement

Durch die Integration geplanter und vorbereiteter Notfall- und Krisenbewältigungsmaßnahmen in das integrierte Managementhandbuch der Andechser Molkerei Scheitz können wir in kritischen Situationen entsprechend effizient und schnell reagieren. Regelmäßige Evakuierungsübungen und Begehungen mit der örtlichen Feuerwehr sind Beispiele für proaktive Vorbereitungen.

Unsere wesentlichen Gefahrenquellen wie beispielsweise die Ammoniakkälteanlage (NH_3) sind durch modernste sicherheitstechnische Vorkehrungen gesichert. Reinigungs- und Desinfektionsmittel werden nur in erforderlicher Menge vorschriftsmäßig vor Ort gelagert. Für den Schutz der Gewässer kann der Oberflächenkanal im Notfall durch eine Gummiblase verschlossen werden.

Alle Mitarbeiter werden jährlich zu umwelt- und arbeitssicherheitsrelevanten Themen belehrt und unterwiesen, um das notwendige hohe Maß an Sicherheit und Umweltbewusstsein zu gewährleisten.

Im Arbeitssicherheitsmanagement hat sich die Andechser Molkerei Scheitz zum Ziel gesetzt, alle möglichen arbeitsschutztechnische Aspekte zu berücksichtigen und somit die Arbeitssicherheit im Unternehmen zu gewährleisten. Um dies auch im gesamten Unternehmen sichtbar zu machen und darauf hinzuweisen, wurde das Logo „Gemeinsam sicher“ entworfen und eingeführt. Auf allen arbeitsschutzrelevanten Dokumenten ist dieses neue Logo zu finden mit dem Ziel, die Arbeitssicherheit, die Gesundheit und Unversehrtheit aller Beschäftigten weiter zu fördern und zu schützen. Aus diesem Grundgedanken wurde die Zertifizierung nach OHRIS durchgeführt.

Alle Maschinen, Anlagen und Geräte, die sich im Betrieb befinden, entsprechen der Maschinenrichtlinie, besitzen die notwendigen Risikobeurteilungen durch den Hersteller und erfüllen die CE-Konformität. Sie werden von den zuständigen Personen regelmäßig nach den gültigen Vorschriften und Normen überprüft.

Für alle Arbeitsplätze und Tätigkeiten sind arbeitsschutzbezogene Maßnahmen beschrieben, Sicherheitsdatenblätter sowie Betriebsanweisungen sind hinterlegt. Diese werden regelmäßig auf Gültigkeit überprüft. Durch Gefährdungsbeurteilungen werden in den einzelnen Bereichen kontinuierlich Gefahren und Risiken ermittelt und versucht, diese so weit wie möglich zu minimieren bzw. auszuschließen.

Auf Basis der Gefährdungsbeurteilungen werden präventive Arbeitsschutzmaßnahmen abgeleitet. Verantwortlich für die Erhebung und Bewertung der Sicherheitsaspekte sind die Vorgesetzten für ihren Bereich. Fachlich unterstützt werden sie dabei von der Sicherheitsfachkraft, den Sicherheitsbeauftragten und dem Betriebsarzt. Gefährdungsbeurteilungen werden bei wesentlichen Änderungen angepasst und regelmäßig auf Aktualität geprüft.

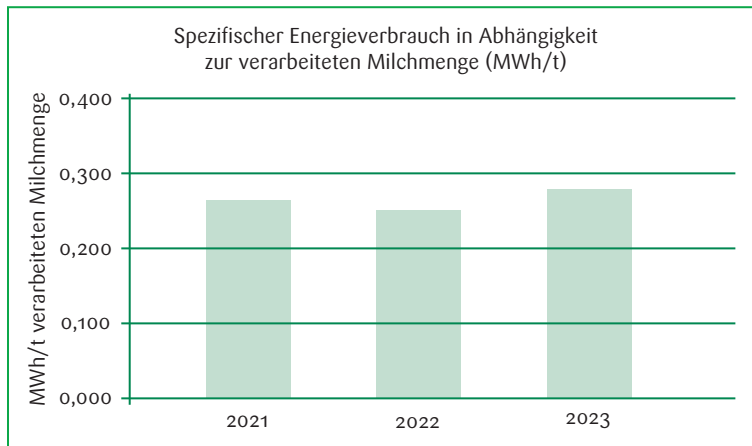
2. Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten verstehen wir die verschiedenen (Teil-)Bereiche der Andechser Molkerei Scheitz, die sowohl durch interne als auch externe Vorgänge Einfluss auf die Umwelt nehmen können. Diese Aspekte werden im Kontext der gesamten betrieblichen Abläufe betrachtet und analysiert.

Die folgenden Umweltaspekte stellen wesentliche Eckdaten und festgelegte Richtgrößen dar, die die Wechselwirkungen innerhalb unseres Systems verdeutlichen. Durch Umweltkennzahlen (Kernindikatoren) werden diese Aspekte anschaulich quantifiziert und sie dokumentieren unsere gelebte Nachhaltigkeit. Dabei zeigen die Daten und Erklärungen sowohl bereits erreichte Verbesserungen als auch zukünftige Optimierungspotenziale auf.

a) Direkte Umweltauswirkungen

Energie



Die eingesetzte Energie setzt sich aus dem primären Energieträger Erdgas und dem sekundären Energieträger Öko-Strom zusammen. Dank der Inbetriebnahme eines Blockheizkraftwerks (BHKW) zur Eigenstrom- und Kälteerzeugung durch die Nutzung anfallender Wärme konnte das Verhältnis der Bezugsmengen von Öko-Strom und Erdgas positiv verändert werden.

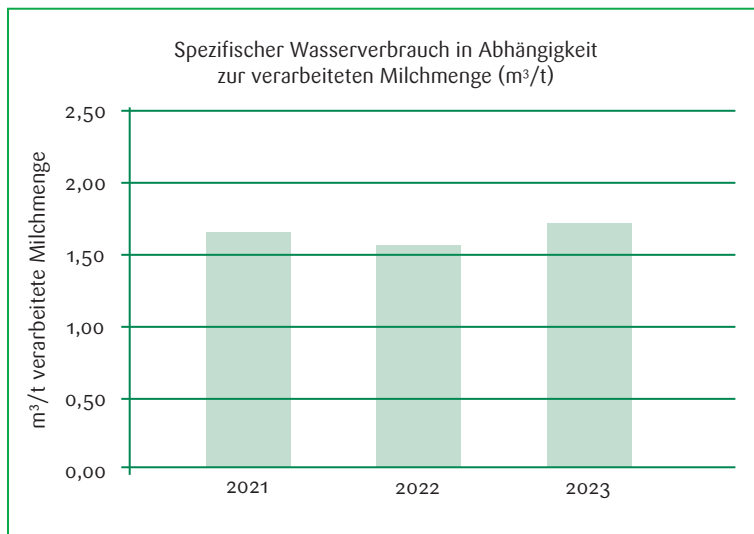
Der Einsatz des BHKWs hat den spezifischen Gasverbrauch pro Tonne Milchmenge zwar um 30 % erhöht, jedoch konnte der Stromfremdbezug auf weniger als 30 % des Gesamtstrombedarfs reduziert werden. Das bedeutet, dass mehr als 70 % des in der Andechser Molkerei benötigten Stroms durch das BHKW selbst erzeugt wurden. Der Energiebedarf insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 4 % gestiegen; der spezifische Energiebedarf stieg dabei um knapp 10 %. Ursache für die Erhöhung des Energiebedarfs sind veränderte, energieintensive Prozesse wie die UHT-Erhitzung. Zudem traten im Jahr 2023 vermehrt Stromausfälle und Standzeiten (Wartungszeiten) des BHKWs auf, was zu einem erhöhten Energiebedarf, beispielsweise durch das erneute Anfahren und Reinigen der Anlagen, führte.

Die Molkerei betreibt inzwischen zwei Ladestationen für E-Autos auf dem Betriebsgelände. Mitarbeitende können hier ihre Fahrzeuge kostenlos aufladen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Strombedarf für E-Autos im Jahr 2023 um 15 % auf 22.000 kWh gestiegen.

Die Molkerei betreibt inzwischen zwei Ladestationen für E-Autos auf dem Betriebsgelände. Mitarbeitende können hier ihre Fahrzeuge kostenlos aufladen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Strombedarf für E-Autos im Jahr 2023 um 15 % auf 22.000 kWh gestiegen.

Die Molkerei betreibt inzwischen zwei Ladestationen für E-Autos auf dem Betriebsgelände. Mitarbeitende können hier ihre Fahrzeuge kostenlos aufladen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Strombedarf für E-Autos im Jahr 2023 um 15 % auf 22.000 kWh gestiegen.

Wasser

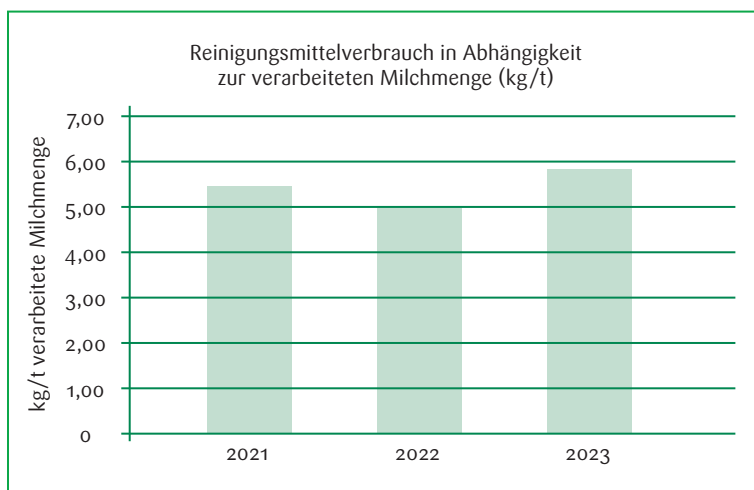


Der betrieblich erforderliche Wasserbezug erfolgt aus der öffentlichen Wasserversorgung. Wir nutzen konsequent alle technischen Möglichkeiten, um den Frischwasserverbrauch zu reduzieren und die entstehende Abwassermenge zu verringern. Der spezifische Wasserverbrauch steigt im Jahr 2023 leicht an auf 1,71 m³/Tonne verarbeitete Milch; er liegt dabei immer

noch in einem akzeptablen Bereich und zeigt auf, dass die Effizienz im Vergleich zu früheren Jahren weitgehend fortgeführt werden konnte.

Der diesjährige Anstieg ist auf veränderte Produktionsanforderungen und Erweiterungen zurückzuführen.

Betriebsmittel

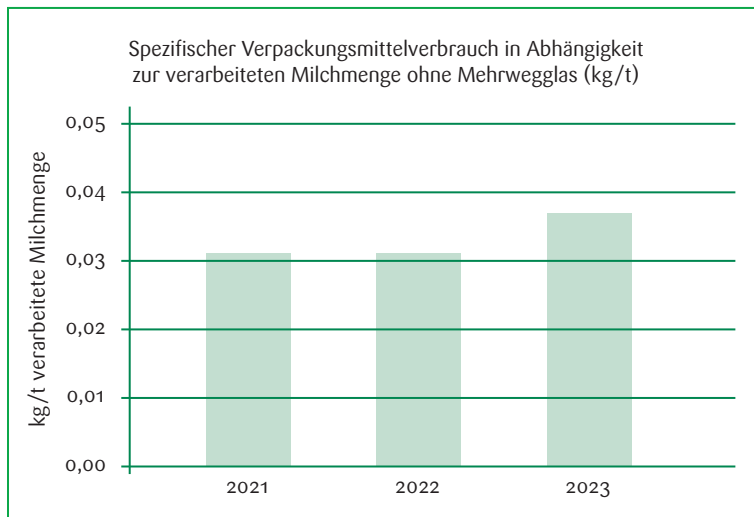


Die Betriebsmittel der Molkerei bestehen größtenteils aus Desinfektions- und Reinigungsmitteln, die unerlässlich sind, um die strengen gesetzlichen Hygienevorschriften sowie die hohen Ansprüche des Unternehmens an Produktreinheit und -qualität zu erfüllen.

Im Sozialbereich der Andechser Molkerei Scheitz (einschließlich aller Reinigungsstellen, der Kantine und der Besucherbereiche) werden zu 100 % ökologisch erzeugte und biologisch abbaubare Reinigungsmittel verwendet.

Dank optimierter Prozesse und die Einführung neuer Abfüllanlagen (erweiterter UHT-Prozess, Großbinde-Abfüllung, Prozessmilchtanks) konnte die Effizienz erheblich gesteigert werden. Diese Verbesserungen führten zu einem nur moderaten Anstieg des spezifischen Verbrauchs an Reinigungsmitteln um etwa 15 % von 2022 auf 2023, was die kontinuierliche Entwicklung und Anpassung an fortschrittliche Technologien unterstreicht.

Verpackung



Die Anforderungen an Produkte sowie die Marktbedürfnisse stellen große Herausforderungen dar. Unsere vielfältige Kundenschaft verlangt nach unterschiedlichen Verpackungen, von verschiedenen Größen für Singles, Familien und Gastronomie und endet bei Entscheidungskriterien für eine bestimmte Verpackung wie etwa Transport und Umweltbewusstsein. Dies

führt zu einer breiten Palette eingesetzter Materialien und einem steigenden Anteil an Einwegverpackungen, verbunden mit den jeweiligen Umweltbelastungen.

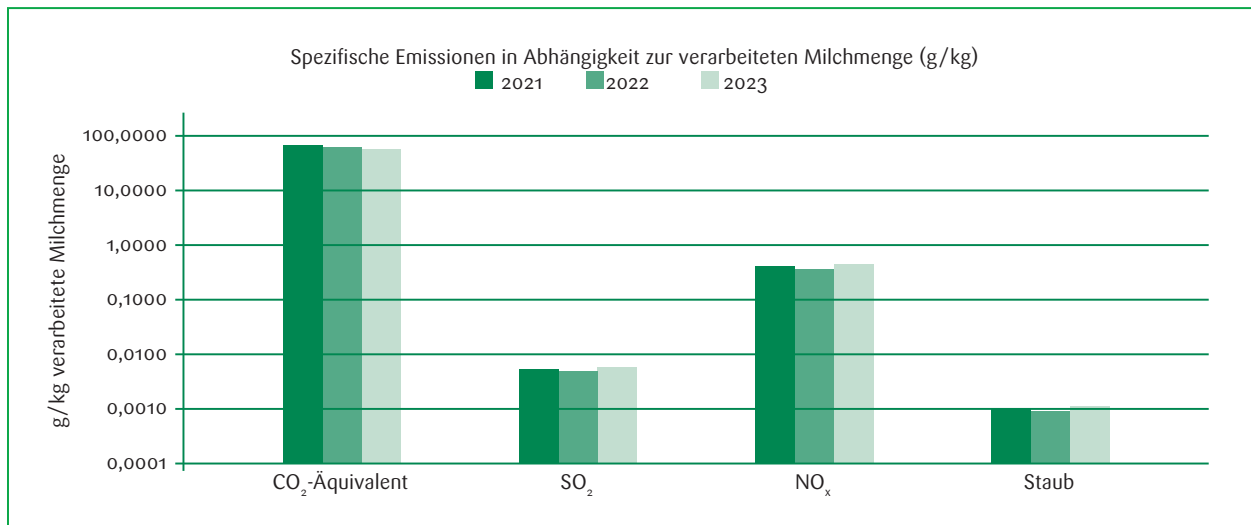
Der Verbrauch von Verpackungsmaterial steigt im Jahr 2023 auf 0,036 kg pro Tonne verarbeitete Milch, was einer Steigerung von gut 12 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anstieg ist unter anderem durch eine Veränderung im Bereich Großverbraucher- und Glaseinwegverpackungen zurückzuführen.

Die Andechser Molkerei bevorzugt aus Gründen des Produkt-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes Mehrweggläser, die regional hergestellt und hervorragend recycelbar sind. Diese sogenannten „Pool-Gläser“ können mehrfach wieder befüllt werden und nahezu in jedem Geschäft zurückgegeben werden. Da auch andere Hersteller diese Gläser verwenden, bleiben die Transport- und Logistikwege kurz, was diese Verpackung zu einer ökologisch sinnvollen Wahl macht.

Durch fortlaufende Maßnahmen konnte bei verschiedenen Jogurt-Komponenten-Bechern (K3-Bechern) eine Materialeinsparung beim Kunststoff erreicht werden.

b) Indirekte Umweltauswirkungen

Emissionen



Die meisten Energien, Produktionsprozesse und zahlreiche menschliche Beschäftigungen verursachen Emissionen, die die Umwelt belasten. Im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern ist Erdgas jedoch die umweltfreundlichste Energie. In der Andechser Molkerei Scheitz wird Erdgas zur Erzeugung von Dampf und seit Ende 2020 auch zur Stromerzeugung mittels eines Blockheizkraftwerks verwendet und stellt somit eine wesentliche Quelle für Emission dar.

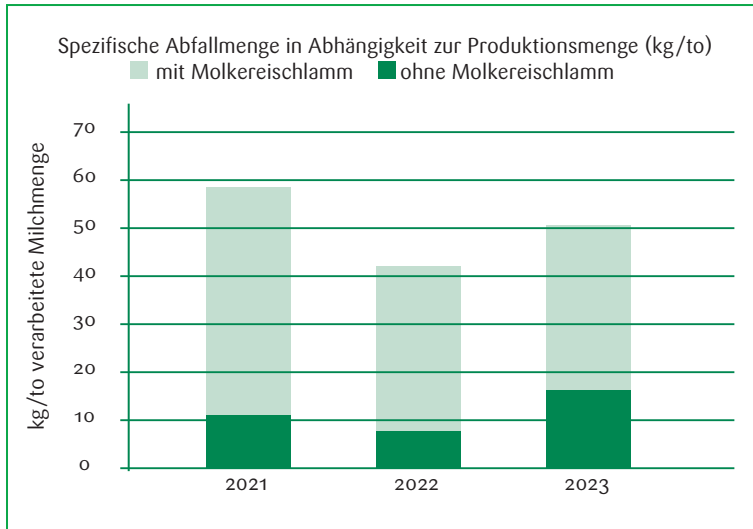
Durch die Eigenerzeugung von Strom stieg der Erdgasverbrauch und somit die spezifischen CO₂-Emissionen von 2022 auf 2023 um ca. 9%. Trotz der höheren Emissionen im Vergleich zu vorher, bleibt Erdgas eine umweltfreundlichere Option im Vergleich zu anderen fossilen Brennstoffen.

Durch die Anpassung des Emissionsfaktors konnte eine positive Veränderung der CO₂-Äquivalente erreicht werden. Die CO₂-Äquivalente sind eine Maßeinheit, die verwendet wird, um die Klimawirkung verschiedener Treibhausgase (THG) im Vergleich zu CO₂ zu bewerten.

Abfall

Bei den Abfallarten unterscheidet das Europäische Abfallverzeichnis zwischen nicht gefährlichen und gefährlichen Abfallarten zur Verwertung oder Beseitigung. Rund 99,7% des anfallenden Abfalls in der Andechser Molkerei sind als „nicht gefährlich“ einzustufen.

Der größte Teil des Abfallaufkommens (ca. 70%) besteht aus Molkereischlamm, der durch die Abwasservorbehandlung entsteht. Durch Optimierungen in der Schlamm-



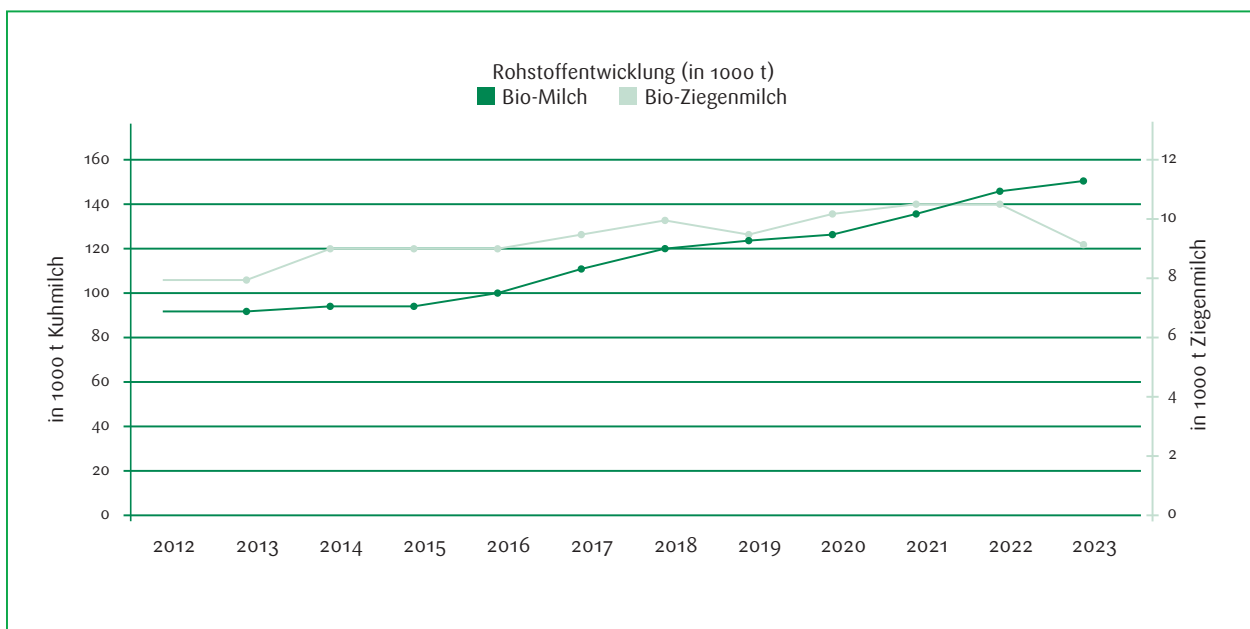
behandlung konnte die Menge zum Vorjahr um ca. 10 % reduziert werden. Dieser Schlamm wird an eine externe Biogasanlage geliefert, wodurch bei einem 90 %igen Faulgas-Ertrag eine wesentliche Menge Öko-Strom erzeugt wird.

Die wesentlichen anfallenden Abfallarten, welche zur Erhöhung der spezifischen Abfall-

menge bezogen auf eine Tonne verarbeitete Milch geführt haben, waren Gewerbeschichten, Bauschutt, Altmetalle und Milchprodukte, welche nicht mehr für den menschlichen Verzehr bestimmt waren. Das spezifische Abfallaufkommen stieg um ca. 18 % auf 50 kg pro Tonne verarbeitete Milch.

Rohstoff

Die Andechser Molkerei Scheitz sichert durch ihre Zusammenarbeit mit Bio-Anbauverbänden wie Bioland, Demeter, Naturland und Biokreis eine kontinuierliche Versorgung mit Bio-Milch. Diese Partnerschaften fördern den ökologischen Landbau und den Schutz von Böden, Grundwasser, Klima sowie die natürliche Flora und Fauna.



Biodiversität

Die Gesamtfläche des Betriebsgeländes der Andechser Molkerei beträgt rund 56.000 m². Davon sind etwa 27.500 m² mit Gebäuden und betrieblichen Infrastrukturen belegt und als ‚versiegelt‘ zu bezeichnen. Neugeschaffene Dachfläche wie der Energiezentrale, Hochregallager und Verwaltung sowie Prozesswasseraufbereitungsanlage wurden als Gründächer für positive Umweltwirkungen erbaut.

Das gesamte Firmengelände wurde mit heimischer und bienenfreundlicher Vegetation bepflanzt und angesät, was zur Förderung der lokalen Biodiversität beiträgt. Die Blühwiesen sind Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge, Insekten und Vögel.



Direkt an das Betriebsgelände grenzt das Landschaftsschutzgebiet Erling, wobei durch die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern am Hang jenseits des Hochregallagers eine betriebliche ‚Natur-Erholungsfläche‘ entstanden ist.



3. Ökobilanz

In der Ökobilanz werden sowohl alle im Betrachtungszeitraum verwendeten Materialien (Input), wie Wasser- und Energieverbrauch, als auch die daraus resultierenden Abfälle und Emissionen (Output) erfasst. Vergleichszahlen aus den Vorjahren ermöglichen es, die Veränderungen der Werte festzustellen.

Input

		2021	2022	2023	Einheit
Materialeffizienz: Rohstoffe					
Grundstoffe	Milch gesamt	131.965.786	131.496.855	124.425.826	kg
Energieeffizienz: Betriebs- und Hilfsstoffe					
Energie	Strom	2.566	2.504	1.996	MWh
	Erdgas	31.945	30.686	32.416	MWh
	Strom f. Ladestationen	2	19	22	MWh
	Energie gesamt	34.511	33.190	34.412	MWh
Wasser	Trinkwasser	221.838	203.766	212.823	m³
Kühlmittel	Ammoniak	0	500	0	kg
Materialeffizienz: Reinigungsmittel					
Reinigungsmittel ges.		724.689	658.472	721.673	kg
Sonstige					
Schmiermittel		1.037	1.034	1.104	kg
Materialeffizienz: Verpackungen / Gebinde					
Primärverpackung ges.		4.862.128	6.018.674	5.587.615	kg
Sekundärverpackung ges.		1.611.462	1.508.103	1.493.122	kg
Verpackung ges.		6.473.590	7.526.777	7.080.737	kg

Output

		2021	2022	2023	Einheit
Hauptprodukte					
	Produktion gesamt	97.900.185	104.593.432	97.712.661	kg
Abwasser					
	verschmutzt	198.008	181.636	181.564	m ³
Emissionen					
Heizungsanlagen	Staub/Ruß	128	123	130	kg
Erdgas	CO ₂ äquivalent	7.433.102	7.155.100	6.548.032	kg
	SO _x	639	614	648	kg
	NO _x	54.307	52.166	55.107	kg
Abfälle					
	nicht gefährlich	7.559.910	5.596.470	6.246.180	kg
	gefährlich	6.900	7.140	20.650	kg
	Abfälle gesamt	7.566.810	5.603.610	6.266.830	kg

4. Umwelt - und Energieprogramm

Umwelt- und Energieprogramm 2021-2024

Erledigte Punkte vom Umwelt- und Energieprogramm

Bereich	Umwelt- und Energieziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Abfall	Verbesserung der Abfalltrennung	Marketingaktion „Trennen und Gewinnen“ für Konsumenten zur richtigen Abfalltrennung	Marketing	12/2021
Abfall	Reduzierung von organischen Abfällen	Reduzierung von organischen Abfällen um 50 % bis 2023 (Bezugsjahr 2021)	Produktion	12/2023
Abwasser / Abfall	Reduzierung von Molkereischlamm	Errichtung einer Flotation bei der Abwasseraufbereitung zur Erzeugung eines energiereichen Nebenproduktes sowie Reduzierung von Entsorgungstransporten	BL	12/2022
Abwasser / Abfall	Neubau einer Abwasserbehandlungsanlage	Durch eine bessere Standortwahl und Einsatz modernster Technologie wie Flotation, OBR Reaktoren soll der Einsatz von Energie, Wasser und Flockungsmittel reduziert werden.	EMB	12/2023
Druckluft	Reduzierung des Energieverbrauches	Druckluftleckagenortung durchführen	Planung & Projekte	12/2021
Energie	Reduzierung von Energieverlusten	Dichtigkeitsüberprüfung der Kondensatstauer/-ableiter. Energieverlust von ca. 200.000 kWh/Jahr	EMB	12/2021
Energie	Reduzierung Energieverbrauch durch Einbindung des Heißgases der Kälteanlage.	Nutzung der Energie des Heißgases von der Ammoniak-Kälteanlage durch zwei Wärmetauscher. Energieeinsparung von 1.250.000 kWh/Jahr. Wassereinsparung Verdunster Kreislauf 3.600 m ² /Jahr	EMB	12/2022
Energie	Reduzierung des Energieverbrauches	Erneuerung des bestehenden Eiswasserspeicherbeckens durch ein Eiswassersilo. Energieeinsparung von ca. 2.475.000 kWh / Jahr	EMB	12/2022
Energie	Reduzierung des Energieverbrauches	Prüfung von alternativen Möglichkeiten der Dampferzeugung	EMB	12/2024
Emissionen	Ermittlung des Product Environmental Footprint (PEF)	Ermittlung des Product Environmental Footprint (PEF) für Bio-Jogurt sowie Ableitung von Handlungsempfehlungen	UMB	06/2022
Emissionen	Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	Erhöhung des Wirkungsgrads des BHKWs durch Nutzung der Kältespeicherung im Eiswassersilo am Wochenende	EMB	12/2023
Nachhaltigkeit	Konsumentensensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit	Bereitstellung von Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen (Tag der Artenvielfalt) über Social Media	Marketing	12/2021
Wasser	Einsparung von Wasser (5 % zum Bezugsjahr 2020)	Optimierung und Anpassung der Kaltsterilisation	Planung & Projekte	12/2021
Wasser		Reduzierung des Frischwasserverbrauchs im Bereich Milchannahme	Planung & Projekte	12/2021

Umwelt- und Energieprogramm 2024 - 2027

Bereich	Umwelt- und Energieziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin
Energie	Reduzierung Energieverbrauch durch Nutzung weiterer Wärmequellen im Energiebereich.	Bau eines Kälteheizkraftwerks (KHKW) mit Erdgasmotor mit zusätzlicher über Absorptionsanlage kombiniert mit BHKW. Warmwasser wird von 65° C auf 90° C erhitzt für effiziente Nutzung in der Produktion	EMB	Q4/2024
Energie	Wärmerückgewinnung	Einbindung des Gemischkühlers der BHKW-Anlage zur Erzeugung von Heißwasser: Einsparung von 450.000 kWh/Jahr	EMB	Q3/2024
Energie	Nachhaltige Eigenstromerzeugung	Konzeptentwicklung zur Installation von PV-Anlagen auf bestehenden Dächern. Anlagenleistung: ca. 270 kW Peak; Energiemenge pro Jahr 300.000 kWh	BL	12/2022
Energie	Nutzung von Abwärme	Machbarkeitsprüfung für den Einsatz einer Hochtemperatur-Wärmepumpe erstellen, welche die Wärmeenergie auf ein höheres Temperaturniveau verdichtet.	EMB	12/2023
Energie	Nachhaltige Eigenstromerzeugung	Prüfung weiterer PV-Anlagen auf dem Firmengelände mit Doppelnutzung (z.B. Überdachung Parkplätze)	EMB	Q4/2027
Energie	Reduzierung Energieverbrauch durch Nutzung weiterer Wärmequellen	Prüfung der Installation eines zusätzlichen Heißwassertanks zur optimalen Nutzung unterschiedlicher Temperaturniveaus in Abhängigkeit von weiteren Verbrauchern	EMB	12/2021
Energie	Energieeinsparung durch Nutzung von Biogas	In der nächsten Ausbaustufe der Prozesswasseraufbereitungsanlage soll geprüft werden, ob der anfallende Klärschlamm zur Biogaserzeugung für unsere Anlagen genutzt werden kann.	EMB	12/2022
Energie	Reduzierung des Energieverbrauches	Optimierung der Energiedaten und Ableiten von Maßnahmen	EMB	Q4/2024
Wasser	Reduzierung Trinkwassereinsatz	Konzeptentwicklung für eine Filtrationsanlage zur Aufbereitung von Klarwasser BWA zur Nutzung als Brauchwasser Einsparung um 1 % p.a.	Energieteam	Q1/2025
Wasser	Reduzierung Trinkwassereinsatz	Nutzung von Brunnenwasser als Brauchwasser in der Prozesswasseraufbereitungsanlage Einsparung von 40 m³ Trinkwasser pro Tag	Energieteam	Q1/2025
Abfall	Reduzierung der Menge an Siedlungsabfall	Optimierung der Abfalltrennung und Handhabung - Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden; Ziel: Reduzierung um 1 % p.a.	Abfallbeauftragter	laufend
Verpackung	Optimierung Verpackungsmaterial	Weiterentwicklung des Verpackungsmaterials hinsichtlich Ressourceneinsparung, Ökologie und Trennbarkeit	Marketing	laufend
Nachhaltigkeit	Konsumentensensibilisierung zur Abfalltrennung	Gewinnaktion „Trennen und Gewinnen“	Marketing	Q4/2024
Nachhaltigkeit	Nachhaltige Werbeaktion	E-Lastenfahrrad mit ANDECHSER NATUR Kühltruhe für Verkostungen	Marketing	Q4/2024
Nachhaltigkeit	Initiative KlimaBauer	Förderung nachhaltiger Landwirtschaft und CO ₂ -Fußabdruck reduzieren durch ganzheitliche innovative, umweltfreundliche Praktiken und Technologien.	Rohstoffmanagement	laufend
CO ₂ Emissionen	Reduzierung der Scope 1-2 Emissionen	Reduzierung der Scope 1-2 Emissionen; SBTi: -23 % bis 2030 (Basisjahr 2021)	Unternehmen	Q4/2030
CO ₂ Emissionen	Erneute Ermittlung der Scope 1-3 Emissionen	Erneute CO ₂ -Bilanzierung und Maßnahmenableitung zur Reduktion von Scope 1-3 Emissionen	UMB	Q4/2024
Mitarbeiter	Gesundheitsförderung Mitarbeitende	Gesundheitstag regelmäßig durchführen	SIFA	Q4/2025
Mitarbeiter	Reduzierung von Unfällen	Durchführung nach Unfallnachbegehungen und einleiten von Korrekturmaßnahmen Ziel: < 35 meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden	SIFA	Q4/2025

5. Gültigkeitserklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juni 2027 zur Validierung vorgelegt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juni 2025 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. R. Beer (Zulassungs-Nr. DE-V-0007)

Intechnica Cert GmbH (Zulassungs-Nr. DE-V-0279)

Ostendstraße 181

90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Herr Dr. Ing. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 10.51 (NACE-Code Rev. 2) bestätigt begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die Organisation Andechser Molkerei Scheitz GmbH, Biomilchstraße 1, 82346 Andechs, wie in der aktualisierten Umwelterklärung (mit der Registrierungsnummer DE-155-00039) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung / der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Nürnberg, 17.07.2024

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

ANDECHSER MOLKEREI

Impressum

Andechser Molkerei Scheitz GmbH
Biomilchstr. 1
81346 Andechs
Tel: +49 (0) 8152 379 0
E-Mail: scheitz@andechser-molkerei.de

Die Andechser Molkerei Scheitz GmbH wird gesetzlich durch ihre
Geschäftsführerin, Frau Barbara Scheitz, vertreten.

Sie zeichnet auch verantwortlich im Sinne des Presserechts.

UST-Id. Nr. DE 202 384 859

Handelsregister: AG München HRB 125398

Bio kontrolliert gemäß EG-Öko-Verordnung Nr. 834/2007 durch:

Kiwa BCS Öko-Garantie GmbH 90402 NÜRNBERG

Code-Nr.: DE-ÖKO-001